

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden
Verlagsnummer: 25 841
Für die Redaktion: Nr. 20 021
Schulstraße 2, Hauptbahnhof
Dresden - E. L., Marienstraße 24/25

Verlagsort: Dresden
Verlagsnummer: 25 841
Für die Redaktion: Nr. 20 021
Schulstraße 2, Hauptbahnhof
Dresden - E. L., Marienstraße 24/25

Verlagsort: Dresden
Verlagsnummer: 25 841
Für die Redaktion: Nr. 20 021
Schulstraße 2, Hauptbahnhof
Dresden - E. L., Marienstraße 24/25

Programmrede des Reichsinnenministers

Der Kampf um Preußen

Selt Jahren besteht der unerträgliche Zustand, daß die Regierungen des Reiches und Preußens, die auf beiden Seiten der Wilhelmstraße in Berlin sich gegenüber befinden, nicht miteinander, lieber in guten Zeiten neben- und in schlechten offen gegen einander arbeiten. In den belästigten Ministerien wurde ein großer Teil der Arbeitskraft darauf verwendet, die Schwierigkeiten und Reibereien, die sich aus diesem Zustand ergeben haben, wieder zu beseitigen. Diese Schwierigkeiten wuchsen, als die Sozialdemokratie nach ihrem Auscheiden aus der Reichspolitik Preußen zu ihrem politischen Vollwert ausbaute. Jetzt wurden die preussischen Machthaber, namentlich Brauns, Severing und Grzesinski, aus ursprünglich zentralistischen Unitarier Partikularisten. Preußen verwandelte sich aus dem Träger des Reichsgedankens, der es unter der Weimarer Verfassung gewesen war, zum Rivalen desselben. In der Weimarer Verfassung war ein Konflikt oder überhaupt Reibungen des bürokratischen Apparates undenkbar, weil der Reichskanzler zugleich preussischer Ministerpräsident war, unabhängig davon, ob er seiner Herkunft nach Preuse oder gar Bayer war. Dadurch war in gentiler Weise die deutsche Hauptmacht Preußen, ohne daß ein Konfliktstoff entstehen konnte, unlösbar in das Reich eingebaut. Jetzt dagegen wuchsen die Schwierigkeiten ins Ungemessene, sobald der politische Kurs im Reich und Preußen verschiedenartig ist. Diese Gegensätze waren oberflächlich überdeckt, so lange Sozialdemokratie und Zentrum sich zu Brüllingszeiten gegenseitig ihre Wuchspfähren garantierten. Die Sozialdemokratie bekam Preußen und das Zentrum das Reich. Als aber die Stellung der Sozialdemokratie durch die Preußenwahlen erschüttert und vollends das Zentrum durch die Entlassung Brüning's aus der Reichspolitik ausgehöhlet wurde, mußte der Konflikt mit elementarer Naturwendigkeit zum offenen Durchbruch kommen. Denn Zentrum und Sozialdemokratie suchten jetzt die preussische Wuchspflanzung gemeinsam dadurch zu halten, daß das in der Schlichtstellung stehende Zentrum die Wahl eines nationalen preussischen Ministerpräsidenten verhinderte, um den Bestand des Kabinetts Brauns als geschäftsführendes Ministerium zu sichern.

Aber dieser kluge Plan muß daran scheitern, daß die Reichsregierung alle ihre Maßnahmen, sowohl hinsichtlich der Freiheit des Wahlkampfes, als auch hinsichtlich ihrer Verwaltungstätigkeit nicht durch den Widerstand einer geschäftsführenden Regierung, die im Gegensatz zur Volksmehrheit steht, beeinträchtigen lassen kann. Daraus kam, daß die preussische Regierung offensichtlich den Ausgleich ihres Staatsausbaus nicht mehr aus eigener Kraft vorzunehmen geneigt war. Preußen berief sich darauf, daß es mit dem zurückgetretenen Kabinett Brüning eine Vereinbarung getroffen habe, wonach es gegen Ausgabe von Aktien seiner Sechsbundung die zur Deckung des Staatshaushalts notwendigen hundert Millionen erhalten solle. Die Reichsregierung war nicht geneigt, diese Erbschaft zu übernehmen, zumal keine schriftlichen Abmachungen vorlagen. Sie hat ja auch keinen Grund, sich wie Brüning, durch Zusicherungen an Preußen, die zugleich eine ungerechte Verteilung anderer Länder darstellen, die gute Laune der in Preußen herrschenden Sozialdemokratie zu erhalten. Papen ging vielmehr den einzig richtigen Weg. Er wandte sich an den preussischen Landtagspräsidenten mit der Bitte, die verfassungsmäßige Wahl eines preussischen Ministerpräsidenten zu beschleunigen, um die Bildung einer verhandlungsfähigen preussischen Regierung zu ermöglichen. Die Linke hat in diesem Schritt sofort die Drohung gewittert, Papen sei entschlossen, für den Fall des Nichtgelingens der Wahl einen Staatskommissar für Preußen einzusetzen. Ein heftiges Störungsfeuer der Linkspresse war die Antwort. Sie erklärte, die Einsetzung eines Staatskommissars sei verfassungswidrig, denn es sei ja ein geschäftsführendes Ministerium vorhanden. Dem wäre zunächst einmal entgegenzusetzen, daß die Bedenken der Linken ganz jungen Datums sind. Denn in derselben Presse wurde vor noch nicht langer Zeit mit unerschrockener Genugtuung der Plan Brüning's zur Kenntnis genommen, einen Reichskommissar in Preußen einzusetzen für den Fall, daß eine Reichsmehrheit im neuwählenden Preußenlandtag das ehemalige Reichskabinett in der Platte gefährden sollte. Jetzt aber soll ein Reichskommissar, der dem Wehrheitswillen des Volkes Rechnung trägt, der die preussischen Finanzen sichern, und die ungehinderte Durchführung des Wahlkampfes gewährleisten, verfassungswidrig sein? Auch die Beziehung auf die anderen Länder mit geschäftsführenden Kabinetten ist nicht haltbar, weil nirgends, mit Ausnahme Preußens, eine einheitliche Parteienregierung im offenen Gegensatz zur Volksmehrheit die Geschäfte führt. Die rechtlichen Voraussetzungen eines Reichskommissariats sind überdies verfassungsmäßig gegeben, wenn Preußen die ihm aus der Verfassung und den Reichsgesetzen obliegenden Pflichten nicht mehr zu erfüllen vermag, und nach Artikel 48 eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eintritt, die schon darin gesehen werden muß, wenn die Finanzen in einen solchen krisenhaften Zustand geraten, der die Beschlüsse des Reichstages unmöglich macht.

Die Möglichkeit eines Reichskommissariats hat die Weimarer Regierung nunmehr veranlaßt, durch Notverordnung

Die Weimarer Verfassung reformbedürftig

Berlin, 9. Juni. Der Reichstag hielt am Donnerstag nachmittag seine ständige wöchentliche Vollversammlung ab, der diesmal aber deshalb besondere Bedeutung zukam, weil der neue Innenminister Freiherr von Gaus die Gelegenheit benutzte, um sich als neuen Vorsitzenden des Reichstages vorzustellen.

Da bekannt geworden war, daß der Minister über die Begrüßungsworte hinaus auch zu größeren politischen Ausführungen das Wort nehmen würde, war der Andrang an der Reichstagsabteilung außerordentlich stark. Die Sitzung wurde, wie es auch bisher schon wiederholt bei außerordentlichen Anlässen der Fall gewesen ist, in den großen Ausschulsaal des Reichstages verlegt.

Reichsinnenminister Freiherr von Gaus

eröffnete die Reichstagsabteilung. Nach einleitenden persönlichen Worten der Erinnerung und des Dankes an die Mitglieder des Reichstages, dem der Minister laut sei Jahre als Bevollmächtigter seiner Heimatprovinz Ostpreußen angehört hat, führte der Minister aus, daß ihn nicht Ehrgeiz und Machtthun zur Übernahme des Ministerpostens getrieben hätte, sondern einzig und allein das Gefühl der Pflicht, in dieser Zeit dem Rufe des Reichspräsidenten zu folgen.

Ich war um so überraschter von diesem Ruf, als ich seit genau einem Jahre nicht mehr die Ehre und die Freude gehabt hatte, den Herrn Reichspräsidenten zu sehen und zu sprechen, mit dem mich vom Kriege her das Gefühl tiefer persönlicher und vaterländischer Verehrung verbindet. Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, der Minister zu sein, dem die Pflege der Beziehungen zu den deutschen Ländern vornehmlich obliegt und der in erster Reihe bemüht ist, unter ihnen den Vorstoß zu führen. Selen Sie überzeugt, daß ich von dieser Pflicht tief durchdrungen bin, und erhalten Sie mir in meiner neuen Stellung gegenüber dem Reichstag das Vertrauen, das Sie mir als Mitglied unter ihnen bisher so freundlich bewiesen haben. Ich habe erkannt, daß

die härtesten Kräfte unseres Volkes in dem Heimatboden und der Liebe zur angestammten Heimat wurzeln, daß die Eigenart der deutschen Stämme etwas Heiliges ist, was des Verständnisses und liebevoller Pflege bedarf,

und daß der kulturelle Hochstand unseres Volkes nicht der Fruchtung von einer Zentrale, sondern der Mannigfaltigkeit des Lebens in den einzelnen deutschen Ländern sein Dasein verdankt. Wir werden daher die Eigenart des Eigenlebens der deutschen Länder selbstverständlich nicht antasten.

Ihr Preußen erwarten wir besonders das rasche Zustandekommen einer verfassungsmäßigen Regierung, von der wir hoffen, daß sie in den großen Fragen der Nation mit der Reichsregierung übereinstimmen und in lebendiger Fühlung mit uns arbeiten wird. Aus dieser Ueberzeugung heraus werde ich die

Aufgabe der Reichsreform

anlassen. Es ist noch nicht die Zeit gegeben, auf diesem Gebiet eine Stellungnahme der Reichsregierung auszusprechen. So dringlich diese Reform auch ist, und so sehr sie zusammenhängt mit den notwendigen Maßnahmen zur Vereinfachung und Vertiefung der öffentlichen Verwaltung, so liegen heute dringendere Aufgaben vor, deren Lösung die Stunde gebietet. Das bedeutet sein Aufstehen auf die lange Bank. Die Reichsregierung kann aber die dringenden Fälle ihrer Aufgaben nur schrittweise lösen. Das gleiche gilt von der Verfassungsreform.

Wahl, die eine Schlachtkreuzer und nicht unerhebliche Wehrleistungen vorzieht, aus eigener Kraft den Staat zu sanieren. Aber der Versuch des preussischen Kabinetts, sich auf diese Weise zu retten, hat wenig Aussicht auf Erfolg. Durch Urteil des Staatsgerichtshofes ist bereits klargestellt worden, daß die Landtage das Recht haben, Landesnotverordnungen außer Kraft zu setzen. Die höchst unpopuläre Notverordnung der preussischen Regierung wird deshalb mit Sicherheit bereits in der nächsten Sitzung des Landtages, durch eine Mehrheit aus Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten aufgehoben werden. Damit ist zugleich erwiesen, daß die geschäftsführende Regierung faktisch geschäftsunfähig ist.

Das Staatskommissariat wäre damit unvermeidlich geworden, wenn man nicht aus der Entwicklung der letzten Tage die Hoffnung schöpfen dürfte, daß das Zentrum um nach dem ersten blinden Horn aber die Entwicklung im Reich wieder Vernunft annimmt. Es beginnt nämlich einzusehen, daß ein Festhalten am Kabinett Brauns nur die Folge hat, daß es wie im Reich, auch in Preußen auf dem Weg über das unvermeidlich drohende Staatskommissariat ausgeht. Deshalb zeigen sich die Zentrumsführer einer Koalition mit den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten neuerdings auffallend geneigt. Es handelt sich augenblicklich zur Zeit nur noch darum, wie die Ministerliste verteilt werden sollen. Das Zentrum hat einen Vorschlag gemacht, der dahin lautet, einen Deutschnationalen zum Ministerpräsidenten zu wählen, der je drei Nationalsozialisten und Zentrumsleute zu Ministern ernannt, so daß keine Partei im Kabinett die anderen nieder-

Die Weimarer Verfassung, die Grundlage unseres öffentlichen Lebens, deren Alter ich als Reichsinnenminister pflichtgemäß bin, ist seit ihrem Bestehen vielfach durch die Befehdung durchschüttelt und nach unbeschränkter Ansicht weitesther Kreise aller politischen Richtungen reformbedürftig.

Verfassungen sind nicht harter Joch, sondern lebendige Wesen und der Entwicklung unterworfen. Wir werden auch auf diese Aufgabe mit Ernst und Eifer herangehen. Zweierlei aber muß ich in diesem Zusammenhang besonders betonen: Das Verbot von einer geplanten Änderung der Verfassung in der Richtung der

Wiederaufrichtung der Monarchie ist ein törichtes und schädliches Geschwätz.

Ich würde mir erbärmlich vornehmen, wenn ich auf dem Ministerstuhl verharren würde, meine persönliche, nicht nur angeborene und anerzogene, sondern in langen Jahren auch selbst erworbene Ueberzeugung zu verweigern, daß die Monarchie für die angestammte Staatsform für ein Volk, inmitten des Herzes von Europa halte, und daß ich, geschichtlich gesehen, mir der Verdienste des bisherigen Königs- und Kaiserhauses um das deutsche Volk stets dankbar bewußt bin. Ich bin aber der Ueberzeugung, daß in diesen Zeiten des Kampfes um Sein oder Nichtsein die Frage der Staatsform, Republik oder Monarchie, keine Frage ist, die unsere Zeit, geschweige denn die gegenwärtige Reichsregierung zu lösen haben.

Wir sind mit dem ganzen Volke heute so mit Kasten und Nutzen überhäuft, daß wir erst versuchen müssen, dieser Bürden ledig zu werden, ehe wir überhaupt die Möglichkeit haben, uns mit der Staatsform zu befassen.

Oder als die Form steht der Staat der Deutschen, den zu retten unsere einzige Pflicht ist.

Ich denke als Verfassungsminister nicht daran, unser Volk durch Ausrottung der Frage der Staatsform in neue Verwirrung zu bringen, und ich verbitte mir deutlich jeden Zweifel an meiner in die Hand des Herrn Reichspräsidenten gelobten Verfassungstreue. So wie ich denken der Herr Reichskanzler und die übrigen Mitglieder des Kabinetts unter bewußter und pflichtgemäßer Distanzierung aller persönlichen Anschauungen und Gefühle.

Zum zweiten ein Wort über die angebliche reaktionäre Einstellung des Kabinetts und meiner Person. Wir müssen die nun einmal in die Hand des Herrn Reichspräsidenten gelobte Verfassungstreue. So wie ich denken der Herr Reichskanzler und die übrigen Mitglieder des Kabinetts unter bewußter und pflichtgemäßer Distanzierung aller persönlichen Anschauungen und Gefühle.

organischen Fortschritt und keinen Rückschritt.

Wir tragen bei dieser Arbeit nicht die uns angeblichsten Schenkklappen. Wir sind keine Vertreter einzelner Standes- oder Berufsinteressen, sondern Volksgenossen, deren Sorge und Liebe jedem einzelnen Volksgenossen gehört, erwachsen aus der Liebe zu unserem Volke und unserem Vaterlande. In den tiefsten und schönsten Erlebnissen meines Lebens gehören die Zeiten, in denen ich im Kriege monatlang mit deutschen Männern aller Klassen und Berufe den Untere-

nehmen könnte. Die Nationalsozialisten verlangen jedoch als die weitaus stärkste Gruppe das Ministerpräsidium für sich, während die Deutschnationalen selbst gar kein besonderes Interesse haben, den Nationalsozialisten den Vortritt zu bestreiten. Unbeschadet des Ausgangs der Verhandlungen hat also der Wink Papens mit dem Staatskommissar die erfreuliche Folge gehabt, daß das preussische Zentrum seine ursprüngliche Ablehnung gegen eine Rechtskoalition in eine grundsätzliche Verleumdung gewandelt hat. Ueber die Ministerien wird man sich schließlich auch noch einigen. Die Reichsregierung hätte dann ihr Ziel erreicht: eine Rechtsregierung, von der sie keine politischen Störungen zu befürchten brauchte, und darüber hinaus winkt sogar der Preis, das Zentrum wiederum einhermachen gebunden zu haben. So besteht Hoffnung, daß der Kampf um Preußen wesentlich freundlicher ausgeht, als die aufgeregte Agitation der Linken wahrhaben will.

Heute: **D. N.**
Der **D. N.**-Krautfahrer
Seite 9 und 10

stand teilte, und die Tage der Volksabstimmung in Wien...

Der Heimat Armer Sohn auch ihr treuer

war, ohne Rücksicht auf seine politische oder berufliche Einhellung...

Neuordnung der Vorschriften über die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit

In den nächsten Tagen erfolgen, welche die Bestimmungen über Versammlungen und Aufmärsche...

Ueber Einzelheiten kann ich erst sprechen, wenn der Entwurf die Billigung des Herrn Reichspräsidenten gefunden haben wird...

Wahlvorbereitungen der politischen Gruppen Freiheit zu lassen, damit in der auf den 31. Juli festgesetzten Wahl der Wille unseres Volkes unzweifelhaft zum Ausdruck kommen kann.

Ich gebe dabei der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß alle Kreise unseres Volkes sich der staatsbürgerlichen Pflicht bewusst sein werden...

Von den vielen Aufgaben, die sonst noch meiner harren, werde ich mich mit Unterstützung des ganzen Kabinetts mit besonderer Freude und Liebe der

Pflege des Deutschtums innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reiches

annehmen, soweit die allgemeine Finanzlage mir das im Augenblick gestattet. Auch an der Erhaltung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens unserer schwer getroffenen Grenzgebiete im Osten, Westen, Norden und Süden werde ich mit Eifer arbeiten...

An diesem Zusammenhang ein kurzes Wort über die für die Grenzländer, insbesondere den Osten, so wichtige

Siedlungsfrage.

Ich habe in 24 Jahren selbst in meiner Heimat an der Neuschaffung von rund 300 Dörfern auf 150 000 Hektar Fläche an leitender Stelle mitgearbeitet und bin oft öffentlich als Vorkämpfer der ländlichen Siedlung hervorgetreten...

Ich betone hier nur, daß eine gesunde, lebensfähige, stellungsschaffende Siedlung eines der wichtigsten Glieder der Rette von Ruin und Not ist, die für den deutschen Osten getroffen werden müssen...

Der Meineidsprozeß gegen Werner Abel

Ludendorff und Scheringer als Zeugen geladen

München, 9. Juni. Im Meineidsprozeß gegen den Berliner Journalisten Werner Abel wurde nach der Vernehmung Adolf Dillers das in Anwesenheit Abels aufgenommene Protokoll über die Vernehmung Rastorais...

Er kenne Diller und Rohbach nicht, habe mit ihnen auch niemals in Verbindung gestanden.

Er sei nie Mitglied des italienischen Faschismus gewesen, sondern gebürtiger Schweizer. Er habe Diller nie Geld angeboten...

Frankreich will seine Isolierung sprengen

Paris, 9. Juni. In Pariser politischen Kreisen hofft man, daß die guten persönlichen Beziehungen zwischen Herrriot und MacDonald eine Annäherung der beiden Parteien ermöglichen...

Die Tardieu-Gruppe gespalten

Paris, 9. Juni. In Paris erregt die Nachricht ungeheures Aufsehen, daß der frühere französische Ministerpräsident Andre Tardieu am Donnerstagabend aus der von ihm bisher geleiteten Gruppe der Unrepublikaner ausgeschieden ist...

und der Wirtschaft eines Reichsteiles und dadurch allen zugute kommen.

Ich kann aus den Aufgaben meines Ressorts nur wenige Punkte herausgreifen. Eins aber möchte ich hier noch feststellen. Reich, Länder und Gemeinden sind

angewiesen auf ein pflichttreues, gut ausgebildetes und in geschäftlicher Lebensstellung befindliches Beamten-tum. Ich bekenne mich bei meinem Amtsantritt als Innenminister, der die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Beamtenrechts zu bearbeiten hat...

Wichtig und notwendig scheint mir auf dem Gebiet des gesamten kulturellen Lebens unseres Volkes insbesondere im Handlung und Lichtspielwesen die Betonung und Pflege deutschen Geistes und die Ausmerzung aller un-deutschen, fremden Einflüsse.

die seitwärtig weite Kreise des deutschen Volkes befreundet haben. Jedes Volk muß heute das Streben haben, in Verständigung mit allen Staaten und Völkern den Fortschritt und die Befriedigung der gesamten Menschheit zu fördern.

Ambau der Sozialversicherung

Städtetag und Landgemeinden beim Kanzler - Aenderung der Wohnungspolitik

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Juni. Wie jetzt feststeht, wird sich am kommenden Dienstag der Reichskanzler v. Papen mit der deutschen Delegation für die Reparationsverhandlungen nach Lausanne begeben. Bis dahin soll, wie man hört, das neue Notverordnungsgesetz fertiggestellt sein.

Am Freitagvormittag wird der ebenfalls an den Kautzner Verhandlungen teilnehmende Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath in Berlin eintreffen.

Im Laufe des Nachmittags hatte der Reichskanzler von Papen den Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm als Vorsitzenden des Deutschen Städtebundes und Dr. Müller als geschäftsführenden Präsidenten des Städtebundes ernannt. Die beiden Herren wiesen darauf hin, daß die Mehrzahl der deutschen Gemeinden, darunter auch die Reichshauptstadt, ihren Etat nicht immer nicht einhaltig feststellen könne...

Desorganisierte wegen der neuen preußischen Notverordnung

vorgebracht haben. Am Ansatze der preussischen Beamten-schaft stelle sich nämlich heraus, daß die neuen Gehaltsbestimmungen, die bekanntlich in Form einer Anwartsparafasse erfolgen, nicht etwa von den jetzt in Geltung befindlichen Gehaltsnormen gemacht werden, sondern von den in der letzten Notverordnungsmessung vorerhaltenen sogenannten Angehörigen, also von der Gehaltsstufe des Jahres 1927, die inzwischen dreimal gekürzt worden ist.

Weiter empfinden Reichskanzler v. Papen den Präsidenten des Deutschen Städtebundes, Dr. v. Siegel, die Vertreter der kommunalen Organisationen mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß man nun eine vollkommene Neuorganisation der Sozialversicherung nicht heranzuführen werde. Diese

und Geist angemessenen Leben. Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit und der Wille zu einem eigenen deutschen Leben wachsen heute ständig in unserem Volk.

Das neue Kabinett steht vor schwersten Aufgaben, die gelöst werden müssen, wenn unser Volk nicht untergehen soll. Wir gehen trotz aller Anfeindungen mit frischem Mut und Vertrauen an unsere Pflichten.

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichsaussenministers dankte der Vertreter Preußens im Reichsrat, Staatssekretär Weismann, dem Minister für seine Worte, wobei er u. a. hervorhob, es könne bei der politischen Einstellung des neuen Reichsaussenministers ohne weiteres vorausgesetzt werden.

Es seien auch weiterhin alle Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenwirken zum Wohle des Reiches und der Länder gegeben.

Neuordnung der Sozialversicherung werde bereits durch die kommenden Notverordnungen erfolgen.

Der neue Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer hat an den Reichskanzler v. Papen das Ersuchen gerichtet, daß die Siedlungsabteilung des Reichsarbeitsministeriums gemäß dem Kabinettsbeschlusse vom 3. Juni vom Reichs-ernährungsministerium übernommen wird.

Die unverzüglich veranlagte, beschließt die Reichsregierung eine grundlegende Aenderung der bisherigen Wohnungs-politik vorzunehmen, und zwar soll die amtliche Wohnungswirtschaft so bald wie möglich an die Hande der Wohnungsbauvereine übertragen werden.

Die Fraktionen standen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die neue Notverordnung des preussischen Geschäftskabinetts erfuhr scharfe Ablehnung.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Die Fraktionen sahen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbedeutend auch die von den Regierungen Braun und Brüning hinterlassene Finanzverzerrung sei, Maßnahmen vermieden werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge hätten.

Wer Kaffee trinkt, kann sich heute Kaffee Hag leisten. Seit 1930 ist er 31% billiger.

Landtagsausprache zum sächsischen Staatshaushaltsplan

Ministerpräsident Schick zur Frage der Bestellung eines Reichskommissars

Dresden, den 9. Juni 1932

(Fortsetzung des Berichtes aus dem Abendblatt)

Hgb. Kunz (NatSoj.)

fakultät in der weiteren Aussprache über den Etat an die Regierungsbekanntmachung des neuen Reichsanwalters an.

Diese Regierungsbekanntmachung enthalte nichts als Tautafeln, effektive Wahrheiten, die kein Mensch in der Welt abstreiten könne. Eine solche Bilanz müsse denen unangenehm sein, die für diese Dinge verantwortlich seien. Die Sozialdemokratie verleihe ihre Verantwortlichkeit zu vermeiden.

Die Nationalsozialisten händen der Regierung v. Papen völlig ungebunden gegenüber

und seien in ihr nur ein Uebergangskabinet, das die Aufgabe habe, den dem politischen Kräfteverhältnis nicht mehr entsprechenden Reichstag aufzulösen und Neuwahlen durchzuführen. Von einer solchen Regierung könne man keine entscheidenden Maßnahmen und spürbare Besserungen erwarten. Die Linke sage, daß nun die soziale Reaktion komme, aber

wenn es je eine soziale Reaktion gegeben habe, so habe sie in den letzten zwei Jahren in der Hera Bränning unter Leitung der Sozialdemokraten bestanden.

Das Volk wisse, was es die Schuldigen zu suchen habe. Der sächsische Etat zeige die vorhandene Not und sei daher ein Urteilspruch über die Politik der letzten 18 Jahre. Die Nationalsozialisten würden gerungen sein, den Etat auf politischen und sachlichen Gründen abzulehnen.

Der Redner geht wieder zur Reichspolitik über. Er glaube keinen Augenblick daran, daß diejenigen, die in den letzten 18 Jahren die Führung gehabt hätten, nun auch fähig sein könnten, das Schicksal Deutschlands zu meistern.

Man müsse sich zu einer grundsätzlichen Kursänderung verstehen.

Die Voraussetzung jedes Wohlstandes, jeder Besserung anderer Verhältnisse liege im rein Weltigen. Wenn wir nicht dazu kämen, aus den 26 Gruppen ein aktionsfähiges, großes einheitliches Volk zu machen, sei uns nur noch ein Begleiter, niemals aber ein Existieren beschieden.

Der Nationalsozialismus denke nicht daran, eine Herrschaft mit Bewußtzwang und Geistesnebelung aufzurichten.

Er wolle zwischen Staat und Volk ein lebendiges Vertrauen herzustellen schaffen, das allein den Fortschritt gewährleisten könne. Leute, die international eingeklinkt seien, würden nicht in der Lage sein, die Probleme zu lösen. Zu den Angriffen der Linken auf den Reichsanwalt v. Papen sagt Hgb. Kunz: Wenn jemand während des Krieges aus seiner nationalen Verpflichtung heraus Sabotageakte durchgeführt habe, so sei seine Partei bereit, sich hinter diesen Mann zu stellen. Solche Akte seien keine Verbrechen.

Hgb. Hentschel (Wirtsch.)

Das Studium des Etats zeige, daß das Finanzministerium ernsthaft bestrbt gewesen sei, den Haushalt plan auszugleichen. Ganz besonders kritisch müßten die Dinge bei der Porzellanmanufaktur Weichen bestrbt werden. Durch deren Aufrechterhaltung werde die Staatskasse ungebührlich belastet. Dieser mancher Uebergangspunkt müßte ein Französisches Gesetz werden. Eine große Härte liege in der Startheit des Grundsteuer systems. Beseitigt werden müßte die Schatzkammer, da sie eine erhebliche Belastung darstelle. Dessenfalls müße die Frage der Staatsleistungen an die Kirche endlich einmal erledigt werden.

Der Redner erwartet, daß das Haus den Dingen wirksame und nicht wieder Anträge bringe, mit denen man sich politisch und wirtschaftlich lächerlich mache.

Hgb. D. Sidmann (D. Vp.)

bezeichnet den Staatshaushaltsplan, bei dem die Staatsausgaben seit 1928 um 20 Prozent vermindert worden sind, als ein

erschütterndes Dokument deutscher Notzeit.

Der Redner fordert mit Rücksicht auf den besonderen Charakter der gegenwärtigen Wirtschaftskrise eine organische Sparmaßnahme. Die Kosten für die Notverordnungspolitik würden am meisten von der Bevölkerung getragen, deren Gehaltsbezüge unter den Stand von 1927 abgesunken seien.

Weitere Gehaltskürzungen müßten unter allen Umständen vermieden und möglichst bald die Teilszahlungen beseitigt werden.

Dem kulturellen Aufgabengebiet sei nicht das erforderliche Maß vonшонender Behandlung zuteil geworden. Auf sozialdemokratischer Seite sei die wichtigste unabweisbare Aufgabe eine

Neuordnung der Arbeitslosenfürsorge.

Die hoffnungsvollen Ansätze des freiwilligen Arbeitsdienstes müßten mit allen Kräften gefördert werden. Welche Bedeutung komme dem Siedlungswesen zu. Um das weitere Verbleiben von Steuerkräften zu verhindern, wurde Entlastung von der bestehenden Steuerüberbürdung und Befreiung der Wirtschaft von lähmenden Bindungen, besonders Abben der Wohnungsamangawirtschaft, gefordert. Für Sachsen als Notstandsgebiet müßte mit aller Energie Reichshilfe verlangt werden.

Die verderblichen Auswirkungen des Zentralismus verhalten den Weg zu der notwendigen Reichsreform,

bei der es allerdings nicht nur auf eine Neuordnung des Verhältnisses von Reich und Ländern ankomme, sondern bei der es um die gesamte verfassungsrechtliche Struktur des neuen Reiches gehe. Endlich wendet sich der Redner gegen den Kollektivismus und die Bestrebungen des Kultursozialismus. Für Zwecke der Arbeitsbeschaffung fordert er im Antrag der DVP, eine Ermächtigung der Regierung zur sofortigen Verabschiedung vorhandener Mittel. Im übrigen wurde für die Staatsberatung ein abgestuftes Verfahren verlangt.

Nun kommen die kleineren Fraktionen zu Worte.

Hgb. Claus (Staatsv.) ist ebenfalls der Meinung, daß die sächsischen Finanzen nicht mehr auf sicherer Grundlage beruhen.

Ohne durchgreifende Reichshilfe sei nicht mehr auszukommen.

Bedenklich seien die Abträge am Bauaufwand. Was heute hier versäumt werde, das würde in späteren Zeiten umso größerer Mittel erfordern. Die Reichshilfe müsse sich in erster Linie auf eine gerechtere Steuerpolitik erstrecken. Seine Partei sei für einen ausnahmslosen Etat, in der vorliegenden Form sei er aber nicht annehmbar.

Wiesprand (Volkson.) äußert, daß die Verlesung eines ausnahmslosen Etats durch die Regierung Verwunderung erregen müsse.

Die sächsische Regierung habe alles getan, um den Rolleidenden zu helfen und Arbeitsgelegenheit zu schaffen.

Der Redner bittet die Regierung, die in den Etat eingeschalteten Mittel für den

freiwilligen Arbeitsdienst,

der ein Werk des Jungdeutschen Ordens sei, schnellstens flüssig zu machen. Es sei Unsinn, den freiwilligen Arbeitsdienst als moderne Sklaverei zu bezeichnen. Hier sei vielmehr ein Weg, dem Menschen wieder Lebensinhalt zu geben und Werte für die Allgemeinheit zu schaffen. Es sei der sächsischen Regierung zu danken, daß sie als erste in Deutschland den freiwilligen Arbeitsdienst gefördert habe. Weiter müsse der Versuch gemacht werden, Landstiedlungsstellen in Sachsen zu schaffen.

Ministerpräsident Schick

gibt darauf folgende Erklärung ab:

Der Herr Abgeordnete Hartig hat die Frage an mich gerichtet, wie sich die sächsische Regierung zur Bestellung eines Reichskommissars für Preußen stelle. Ich bin gern bereit, ihm hierauf zu antworten, weil ich der Ueberzeugung bin, daß es sich hier um einen Vorgang handelt, der auch für alle übrigen Länder von Bedeutung ist. Ich bin auch weiter der Auffassung, daß dieser Vorgang losgelöst von augenblicklichen politischen Machtverhältnissen angesehen werden muß.

Sollte es in Preußen zur Bestellung eines Reichskommissars kommen, so wird abzuwarten sein, inwiefern der Herr Reichspräsident und die Reichsregierung eine der Voraussetzungen des Artikels 48 der Reichsverfassung für gegeben erachtet.

Die Tatsache allein, daß eine Landesregierung eine geschäftsführende ist, wäre jedenfalls nach meiner Ueberzeugung nicht ausreichend. Ich spreche dabei wirklich nicht pro domo. Das ich und die übrigen Mitglieder der Regierung nicht an unseren Heimern lieben, daß wir für unsere Person gern bereit wären, einer anderen Regierung Platz zu machen, habe ich wiederholt von dieser Stelle aus zum Ausdruck gebracht. Und, meine Damen und Herren, die Zeit ist wahrlich nicht dazu angetan, die Freude an der Befriedigung eines Ministeramtes zu erhöhen. Es handelt sich für mich lediglich darum, daß mich Reichs- und Landesverfassung verpflichten, das mir anvertraute Gut der Selbständigkeit des Landes — das sie ein hohes Gut ist, wird mancher vielleicht erst nach ihrem Verluste so recht begreifen — nach Kräften zu wahren.

Von diesem Standpunkte aus muß ich aber erklären, daß auch eine geschäftsführende, parlamentarisch nicht bestellte Regierung eine in der Verfassung vorgesehene Institution ist, und darum allein deshalb, weil sie geschäftsführend ist, noch keinen Anlaß bietet, durch einen Reichskommissar ersetzt zu werden.

Und ebensowenig sind nach meiner Meinung Etat- und Kassenschwierigkeiten, die eine vom Befehl ihrer Verantwortlichkeit voll erfüllte Landesregierung nicht zu überwinden vermag, ein hinreichender Anlaß, die Landesregierung durch einen Reichskommissar zu ersetzen. Damit wäre weder dem Lande noch dem Reiche gedient. Die sächsische Dille, die einem in unüberwindliche Schwierigkeiten geratenen Lande durch das Reich gelöst werden muß, würde diesem wahrscheinlich erheblich teurer zu stehen kommen, wenn nicht eine Landesregierung dazwischen geschaltet wäre, sondern wenn die Reichsregierung mit der Bestellung eines Reichskommissars die unmittelbare Verantwortung selbst übernehme.

Ich möchte auch annehmen, daß sich keine Reichsregierung dieser Ermöglichung verschließen wird und daß deshalb das Mittel der Reichsrezuktion — denn darum handelt es sich doch bei der Bestellung eines Reichskommissars — nur dann angewandt wird, wenn wirklich dem Reiche für sein Dasein aus einem Lande schwere Gefahren drohen.

Hgb. Mack (Volkon.) weist darauf hin, daß der Etat stark gedrosselt sei. Bei den Volksschulen seien zweifellos

einsparnde Kürzungen vorgenommen worden, die übel empfunden werden würden. Bei den höheren Schulen sei es ähnlich. Der Personalbestand erlaube ihm reichlich hoch. Der Redner wendet sich gegen die Geschäftspolitik der A.-D. Sächsische Werke.

Hgb. Richter (Christl-Soj.) äußert, daß der Etat Unsicherheitsfaktoren und keinerlei Reserven enthalte, was zu größter Vorsicht mahne. Für Ueberziehungsanträge sei keinerlei Raum vorhanden. Parteien müßten innerhalb des Etats ausgeglichen werden. Mit allem Nachdruck müßten vom Reiche die Zahlungen für die Eisenbahn verlangt werden. Der Redner bittet die Regierung, sich dafür einzusetzen, daß uns geeignetes Land für sächsische Bauernsiedlungen im Osten zur Verfügung gestellt werde. Nur auf dem Fundament des Gottesglaubens sei ein Aufbau unseres Volkes möglich.

Der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Ermächtigung der Regierung zur Vorwegverabschiedung von Etmitteln zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit wird einstimmig angenommen. Der Haushaltsplan selbst geht an die beiden Ausschüsse.

Auf Vorschlag des Landtagsvorstandes wird beschlossen, die nächste Woche Sitzungsfrei zu lassen, um den Ausschüssen Gelegenheit zur Etaberung zu geben. Die Festlegung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Plenarsitzung wird dem Vorstand überlassen.

Schluss der Verhandlungen 19,15 Uhr.

Zwei Anträgen der Wirtschaftspartei

an die Regierung besaßen sich mit den Veränderungen von Lebensmittelpreisen, die in letzter Zeit in Sachsen, vorwiegend in größeren Städten, vorgekommen sind, sowie mit der Konkurrenz, die dem bedrängten privaten Badegewerbe durch die Staatsbäder für Frankensmunitik und Massage in Dresden sowie durch die Volkshochschule für gymnastische Körperbildung in Dresden bereitet wird.



Scherl

Schleichers Nachfolger

Zum Chef des Ministeramts im Reichswirtschaftsministerium, das vor seiner Ernennung zum Reichswirtschaftsminister General v. Schleichers innehatte, ist Oberst Ferdinand von Trebow ernannt worden.

Die Linksheke gegen Hindenburg

Auf die scharfe Frontwendung der Linksparteien gegen den Reichspräsidenten nach Brünnings Sturz ist schon hingewiesen worden. Noch viel niederrichtiger als die direkten Angriffe sind aber die etablierten Verluste, durch falsche Darstellungen über Brünnings Entlassung Stimmung gegen Hindenburg zu machen. Den Vogel hat dabei entzündet der „Dortmunder Generallaube“ abgeköstert. Der Behauptung, daß diese „Entlassungen“ auf Aufzeichnungen Brünnings zurückzuführen sind, steht bereits ein amtliches Dokument gegenüber. Außerdem kann dem urteilsfähigen Leser keinen Augenblick verborgen bleiben, daß sie samt und sonders aus den Fingern geflogen sind. Vampfleite hängt man bekanntlich am besten niedriger. Darum soll auch den national denkenden Deutschen nicht vorenthalten werden, wie die Stützen des gefährdeten Systems, die mit dem Schicksal „Brünnings“ in den Wahlkampf ziehen, über Hindenburg und sein Verhältnis zu Brünnings denken.

Nach der Darstellung des „Generalanwärters“ soll sich der Konflikt zwischen Brünnings und Hindenburg folgendermaßen entwickelt haben:

„Brünnings machte dem Reichspräsidenten am Sonntag nach der Rückkehr aus Neudorf einen Besuch und trug ihm die Ideen der geplanten Notverordnung vor. Hindenburg stellte dann mitten in dem Vortrag die Frage: „Wie ist es geplant worden, daß in der Verordnung ein völkischer Siedlungsplan enthalten ist. Wie steht es denn damit?“ Brünnings ging auf diese Frage nicht näher ein, sondern fuhr mit seinem Vortrag fort. Als er auf die Finanzfragen der Notverordnung zu sprechen kam, fiel ihm Hindenburg wiederum ins Wort: „Finanzfragen werden auch behandelt? Ich denke, es wird nur noch in Volkswirtschaftsmacht? Auch auf diesen dem Reichspräsidenten von unverantwortlicher Seite suggerierten Einwand ging Brünnings nicht ein. Darauf soll Hindenburg den Reichsanwalt ganz unermittelt mit folgender Äußerung überfallen haben: „Also mein lieber Herr Reichsanwalt, so geht es unter keinen Umständen weiter. Volkswirtschaftliche Vorgesetze und völkische Siedlungspläne müssen herab aus der Regierung! Als Brünnings nun sehr überrascht aufschaute, sagte Hindenburg: „Damit meine ich Sie und Stegerwald. Natürlich können Sie aber in einem anderen Kabinett Außenminister bleiben!“ Gegenüber Brünnings sprach: „Ich danke Ihnen, Herr Generalanwärters. Mir gedrohenen Rücktritt habe ich nicht Ansehen!“ Auf diese Ablehnung war Hindenburg offensichtlich nicht gefaßt. Er sprach dann etwas betreten die Worte: „Und wie ist es, wenn ich jetzt als Offizier zum Offizier mit Ihnen spreche?“ Brünnings antwortete: „Es handelt sich hier nicht um eine Geschäftsache. Dazu sind die Dinge schon zu weit fortgeschritten und zu bedeutungsvoll. Es scheint mir auch, daß Sie es nicht mehr als meine Aufgabe betrachten, Sie auf die Gefahren hinzuweisen, die sich daraus ergeben, was nunmehr geschehen soll. Ihre Unterordnung ist ja offenbar auch von anderer Seite ausgiebig befragt worden.“

In dieser schroffen Form soll die Unterredung geschlossen haben. Am gleichen Sonntagnachmittag hatte Brünnings eine Aussprache mit Groener, Dietrich, Stegerwald und Trebow. Er unterrichtete seine Ministerkollegen von dem Verlauf der Unterredung mit Hindenburg. Trebow verfuhr, auf Brünnings einzuwirken, er möge den Reichspräsidenten aufklären und umstimmen. Brünnings erklärte, daß er nach dieser Behandlung einen solchen Versuch ablehnen müsse, aber auch deshalb, weil sich seiner Auffassung nach der Oberst von Hindenburg bei seinem Vater rekos durchgesetzt habe. Brünnings erklärte Trebow: „Es hat keinen Zweck, die zerklüfteten Fäden wieder knüpfen zu wollen!“

Am Montag überbrachte Brünnings dann dem Reichspräsidenten die förmliche Demission. In drei Minuten war alles erledigt. Brünnings überreichte sein Demissionsgesuch mit den Worten: „Ich übergebe Ihnen, Herr Reichspräsident, hiermit unser Abschiedsgesuch, auf den Tag genau sieben Wochen nach Ihrer Wiederwahl!“ Hindenburg soll darauf kein Wort geantwortet haben. Brünnings war sehr erregt und begab sich zu Staatssekretär Meißner, bei dem er es sich sehr energisch verbat, daß man ihm irgendein förmliches Dankschreiben zuschickte. Als Prälat Kaas in seiner Eigenschaft als Führer des Zentrums zum Reichspräsidenten gerufen wurde, soll er auch die schroffe Behandlung Brünnings erwähnt, jedoch ebenfalls keine Antwort erhalten haben.“

Man kann diese Märchen erzählen, wenn sie ein derartiges Verhalten Hindenburgs tatsächlich für möglich halten, nur bedauern dafür, daß sie ihn — auf den Tag sieben Wochen vor Brünnings Sturz — zum Reichspräsidenten gewählt haben. Soviel Dummheit kann man ihnen aber gar nicht antreiben, und darum bleibt nur die Absicht der perfiden Hege und der Versuch einer plumpen Waghinische übrig.

Bestrafung von Zinswucher

Hamburg, 9. Juni. Wegen gewerdmäßigen Wuchers verurteilte heute das Schöffengericht die Leiter der Damburger Kreditbank für Beamte und Angestellte, Dr. jur. Burhard und D. Lassen, zu je 14 Jahr Gefängnis. Die Angeklagten hatten von Darlehensnehmern Zinsen bis zu 88 Prozent genommen. Als Sicherheiten verlangten sie unter anderem den Abschlag einer Lebensversicherung in Höhe des zehnfachen Betrages der Darlehenssumme, Ueberziehung des Hausstandes und Verpfändung des Gehalts.

Schöne weiße Zähne

Schon noch einmal. Dufen mit der herrl. künstl. schmelzenden „Mildodent Zahnpaste“, welche aus ein. Kautsch. Zahn. 40 Stk. 40 Stk.

Derliche und Sächsisches

Spanische Serenade

Szenarie: Ooje, graue Häuser um einen Platz in der Altstadt; spärliche Sonnenstrahlen durch dunkle Regenwolken; Mittagszeit. Menschen dicken, Autos jagend; Pulsschlag des Großstadtlebens. Ein Kinderweinen verhallt ungedeutet, selten rollt ein Wagen. Tempo! Tempo! Jeder steht unter dem Zwang des unaufhörlich vorrückenden Uhrzeigers. Niemand hat eigentlich Zeit.

Und doch! Einer bleibt stehen — zwei — fünf — zehn — nun sind es schon zwei Hundert.

Was ist geschehen? Ein Unfall? Eine Sensation? Nein. Nicht. Oder doch nicht im eigentlichen Sinne. Ein Mauseisen steht da, auf eine gar seltsame Art beladen. Seinen schmalen Rücken bückt ein unförmig breites Gewand, und in diesem Wädel stecken wunderbar geformte Zingelstücke. Der Ton ist roh, rötlich, ungeläutert, und die Gesänge sind mit einer Romchalance in das Gut gekleidet, deren Virtuosität mich schaudern läßt: Neben Augenblick für die einbildungsvoll ein Klirren, sehr zeitübrige Scherben.

Aber nichts von alledem geschieht. Das Mauseisen steht ruhig und geduldig. Sein brauner Herr verhandelt das Geschirr. Und jetzt lese ich auch das Schild, das dem Fellehen um den Hals gehängt ist. „Extremadura“ steht da. Also aus Extremadura bist du, kleiner, brauner Fremder. Cellam, wie international — um dieses Wort zu brauchen, mit dem jetzt so viel Unruh getrieben wird — und verbindungslos durch Tiere wirken. Ich gehe jede Wette ein, daß die meisten um des kleinen, struppigen Fellehens willen stehen bleiben.

„Extremadura.“ Im Lexikon steht als erstes: „schätzbares Baumwollgarn zum Stricken, und dann: „Extremadura“: Landschaft im westlichen Spanien, an der portugiesischen Grenze, 41797 Quadratkilometer, mit 821301 Einwohnern, von Tajo und Guadiana durchflossen, fruchtbar, Schaf-, Schweine-, Pferde- und Wollzucht. Bei der Substr.: Getreide- und Wollzucht stellt die Zahl 18 Millionen.

Schade, ich hätte doch nicht nachsehen sollen. Rabbin sind nähere Gesellen, und es ist somit also fasthäftig festgestellt, daß „mein“ Fellehen einer von 18 Millionen ist. Für mich aber nicht. Für mich ist er ein kleines, fremdartiges Wunder. Auf dem Schild steht dann noch so mancherlei. Daß der Ton einer an hellenreichen weiden entkamme und daß die aus ihm verfertigten Gefäße deshalb besonders mikrobeneinfach seien. Eine scharf gelagerte, spekulative Gedankensoziation — aber mir ist das gleich. Ich will keine Kritik. Ich will Spanien sehen, wie ich es träume. Genau so stichig, verlogen und unwahr wie im Film. Eine Illusion. Ewig blauer Himmel, immergrünes Laub, unbedeckte, fröhliche Menschen.

Ich negiere innerlich, daß es auch in Extremadura Arbeitlose und Elend gibt, und daß Spanien... Da schreit, leise klagend, das struppige Mauseisen, dessen Fell längst nicht mehr glatt und dessen Blick glaslos und trübe ist.

Es schreit — — und ich schäme mich ein bißchen... H. E.

Acht Jahre Sächsische Landesbildstelle

Unter dem Vorschlag von Geh. Regierungsrat Dr. Wolf und unter Teilnahme einer Reihe von Vertretern des Ministeriums für Volksbildung, der Gemeinden, der Bezirksverbände, der Bezirksbildstellen, der Hochschulen, der Pädagogischen Institute und der verschiedenen Lehrerorganisationen fand eine Sitzung des Verwaltungsrates der Sächsischen Landesbildstelle statt. Der von dem Leiter der Landesbildstelle, Studienrat Dr. Schimmler, erstattete Jahresbericht ließ die Schwierigkeiten erkennen, mit denen heute alle derartige, der Volksbildung dienenden Institute, deren Benutzer und Förderer in der Hauptstadt Gemeinden, Schulen und Bildungsvereine sind, zu ringen haben. Nur dem Umstand, daß der Wandel der Erstehung durch das Lichtbild gerade in Sachsen so selten ausgearbeitet und bei den Schulbehörden wie bei der Lehrer- und Elternschaft größtem Verständnis begegnet, sei es zu danken, daß man das mühsam Geschaffene wenigstens habe erhalten können.

Zur Zeit umfaßt das photographische Archiv der Landesbildstelle rund 22000 besonders das Land Sachsen betreffende photographische Aufnahmen, die Lichtbildsammlung 42000 Glasdiapositive aus den verschiedensten Wissensgebieten, die Filme hätten eine Gesamtlänge von 151000 Metern. Die Benutzung der Lichtbilder und Filme sei leider um 15 bzw. 18 Prozent zurückgegangen, woran ausschließlich die Abdrockung der für Lehrmittel und Bildunsadwede zur Verfügung gestellten Beiträge in den Schuletats Schuld sei. Das Verlangen nach guten Bildern und Filmen sei dagegen groß, und die Landesbildstelle habe dem bei Erwerbslosheldvorführungen durch Samen oder teilweise Verzicht auf die Benutzungsgebühren Rechnung getragen. — Erfreulich sei

Wieder Falschmünzer vor Gericht

Verurteilung falscher 20-Mark-Scheine — Schwere Zuchthausstrafen für die Falscher

Nachdem erst am Dienstag ein großer Falschmünzer-Prozess das Dresdner Gemeinsame Schöffengericht beschäftigt hatte, kam am Mittwoch ein neuer, umfangreicher Falschmünzer-Prozess vor dem 4. Gemeinsamen Schöffengericht unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. Ratz zur Verhandlung. Es handelte sich, ähnlich wie in dem Vorkriegs-Falschmünzer-Prozess, um

Fälschungen von großem Umfange.

Nur waren es diesmal nicht 5-Mark-Stücke, sondern 20-Mark-Scheine, die von den Fälschern in großer Menge hergestellt und in Verkehr gebracht worden waren.

Am 1. März hob die Kriminalpolizei in einem Keller des Grundstückes Carl-Johann-Straße 31 eine Fälscherwerkstatt aus und nahm den am 25. Oktober 1904 in Dresden geborenen Klempner Bruno Albert Arthur Schmidt, der im gleichen Hause wohnte, sowie den am 4. Juli 1904 in Dresden geborenen, aus der Doulaitstraße wohnhaften Mechaniker Max Kurt Goldbach fest. Der Festnahme waren lange Erörterungen und Beobachtungen durch die Polizei vorausgegangen. Seit Dezember 1931 wurden in Dresden wiederholt falsche 20-Mark-Scheine in Geschäften in Zahlung gegeben. Die Scheine bestanden aus zwei Teilen und waren zusammengestellt, jedoch war die Fälschung derartig geschickt ausgeführt, daß die Scheine nur bei

genauer Betrachtung als gefälscht zu erkennen waren.

Die Ermittlungen ergaben, daß der Klempner Sch., der seit längerer Zeit erwerbslos ist, die Fälschungen vermutlich allein vorgenommen hat. Vor Gericht gab er an, daß er die Kenntnis für die Herstellung des Falschgeldes aus einem Buche entnahm, das er sich aus einer Bäckerei verschafft. Schmidt hat selbst etwa 200 Scheine teils allein, teils gemeinsam mit dem Mechaniker Goldbach in Verkehr

gebracht. Außerdem hat Goldbach etwa dreißig falsche Scheine ausgegeben. Die Angeklagten machten, meist in kleineren Geschäften, kleine Einkäufe und teilten sich dann in das zurückgelassene Wechselgeld.

Der Gesamtsschaden wird auf mindestens 4200 Mark beziffert.

Bei der Verbreitung der Scheine haben möglicherweise noch andere Personen mitgewirkt. Ebenso ist fraglich, ob der Angeklagte Schmidt bei der Herstellung nicht noch Helfershelfer gehabt hat.

Das Gericht verurteilte nach längerer, unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Verhandlung die beiden Angeklagten zu

schweren Zuchthausstrafen.

Schmidt erhielt als Versteller und Verbreiter wegen Münzverbrechens und Betrugs vier Jahre Zuchthaus, während Goldbach, der übrigens erst vor wenigen Tagen wegen des Straßenausbaus auf der Wasserstraße zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, wegen Münzverbrechens mit zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus bestraft wurde. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Die zur Herstellung des Falschgeldes benutzten und beschlagnahmten Gegenstände wurden eingezogen. Bei der Strafzumessung wurde zwar die Notlage der Angeklagten berücksichtigt, die jedoch das Gericht nicht zur Abmilderung mildernden Umstände veranlassen konnte. Diese wurden vielmehr verlastet unter Hinweis auf die Gemeingefährlichkeit des Treibens der Angeklagten wegen der Dreifachheit ihres Vorgehens und des Umfanges der Fälschungen, durch die die betroffenen Geschäftsleute erheblich geschädigt worden sind, da ihnen für die Fälschstücke keinerlei Entschädigung gewährt wird. Aus Gewicht fiel schließlich, daß zahlreich Personen, deren Unschuld sich später herausstellte, verhaftet worden waren und längere Zeit erdulden mußten.

Das Anwachsen der Inanspruchnahme der Sammlungen der Landesbildstelle für Zwecke der freien Volksbildung (Vorträge, Lehrgänge, Kunstvereinsarbeiten) gewesen. Hier gelte es deshalb, noch Flächen im Bildbestand auszunutzen. Das Schlußmitglied sei durch die Umstellung der Filmproduktion auf den Tonfilm und die — freilich zu begründende — Erzeugung von Aufnahmegeräten und Filmen kleineren Ausmaßes beeinträchtigt worden. Aber die „Stumm- und Schmalformat“ werde dafür vielleicht eine schulgerechtere Form der Blinddarbietung ermöglichen. Hier- auf erstattete der Schatzmeister der Stiftung, Berufsschullehrer W. Pahl, Dresden, den Rassenbericht. Nach einstimmig erfolgter Entlastung des Vorstandes wurde der Dozent am Pädagogischen Institut, Dresden, Richard Vogel, in den Vorstand gewählt und Berufsschullehrer Pahl zum Ministerium für Volksbildung zur Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes vorgeschlagen. Hieran schloß sich die Vorführung des durch eine Lichtbildreihe eingeleiteten ausgezeichneten Schweizer Lehrfilms „Die Laubmoose“.

Der Christliche Elternverein der 23. Volksschule Dresden-Strehlen hielt im Brauerei-Restaurant Wodry seine 11. Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende Winter eröffnete mit Worten der Begrüßung an den Vorsitzenden des Bezirksverbandes Dresden des christlichen Elternvereins, Kaufmann Venzke, sowie an die Lehrer und Mitglieder und erstattete den Jahresbericht. Der zu Beginn des Vereinsjahres einsetzende Wahlkampf für die Elternratswahl habe einen vollen Sieg der christlichen Liste ergeben. Im Berichtsjahre wurden 3 Vorstandswahlen und 5 Gesamtvorstandswahlen abgehalten, in denen zahlreiche Beschlüsse für die Belange des Vereins und der christlichen Elternbewegung gefaßt wurden. Die Landeselternversammlung am 5. und 6. September 1931 erfreute sich reger Beteiligung der Mitglieder. Für die Kinder des Vereins wurden ein Anderes, eine Weihnachts- und eine Konfirmandenfeier verbunden mit einer Weisheits-Ehrung, abgehalten. Am 10. November beging der Verein die Feier des sechzigjährigen Bestehens. Dem Jahresbericht folgte der Rassenbericht, Gesamtvorstand und Kassier wurden einstimmig entlastet. Die Wahlen ergaben einstimmig Wiederwahl aller Vorstandsmittelglieder und Rechnungsprüfer. Ein Vortrag von Lehrer Broxler über „Das heilige Land“ mit Lichtbildern beschloß den Abend.

Neue Geschensbucharten-Veranstaltung in Weindöhl. In der Erlaunshalle Rudolf Seidler an der Strahlenhain-Straße in Weindöhl ist eine Verkaufsstelle für Übergangsbücher und -karten der Linie Weindöhl-Weindöhl eingerichtet worden.

Richtbeamtenfreizeit in Krumpfenbörz. Der Bund für eine lebendige Volksliebe veranstaltet eine Richtbeamtenfreizeit vom 11. bis 13. Juni im Kirchlichen Bundeshaus in Krumpfenbörz bei Freiberg (S.). Es werden vier Referate gehalten: Die Aufgabe der kirchlichen Seelsorge im letzten Jahrzehnt; Weg, Weg, Weg; Die reichste Seite unseres Amtes; Superintendent Sprenger; „Unser Dienst in der Pflege zeitlicher und kirchlicher Güter“; Inspektor Müller, Freiberg; Die Kirche im Kampf; Pastor Ritzler, Am Sonntag hält Rev. Sprenger Gottesdienst. Die Kosten belaufen sich auf 4 RM. und 1 RM. Teilnehmergebühren. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Bundes in Annaberg, Kleine Kirchgasse 25, zu richten.

WDRV. Sonnabend 20 Uhr in der Frauenhilfe, Gruns, Werbenberg der Frauenhilfe Strelitz. Kapelle Welt.

Der Leser hat das Wort

Gottilofstet

Es ist nicht tief bedauernd, daß im 20. Jahrhundert in einem Kulturstaat wie Deutschland, das von rund 40 Millionen Protestanten und von rund 90 Millionen römisch-katholischen bekehrt wird, eine Korporensordnung gegen Gottilofstet erlassen werden muß? Das ist doch ein Beweis dafür, daß man sich überhaupt nicht damit befaßt, gottverdächtig zu sein. — Gottilofstet ist ein höchst geistreiches, tiefgründiges und ein Volk zum untergeben, wenn es sein freies, freies, vernünftiges, seine Seele vernünftig und das Gottilofstet in sich vernünftig läßt. Nicht gottilofstet, nein, gottverflucht muß der Mensch sein! Der Mensch, die Vernunft, andere deutschen Völkern ist auf seine große Gleichgültigkeit in religiösen Dingen zurückzuführen. Sind sich die Menschen nicht einmal darüber klar geworden, welche große Schuld sie daran tragen? Diese Namenschriften sollen sich einen Fiedler in dem Großen auch in religiösen Dingen zum Beispiel nehmen, in sich geben und in seinem kleinen Wert Gebanken über Religion den Spuren ihrer eigenen deutschen Seele nachgehen und dann einem anderen großen Deutschen — Dr. Martin Luther — an Besenwort nicht nachsehen. Ein Friedrich der Große hätte weder als Herrscher noch als Mensch so Grobes leisten können, wäre er gleichgültig in religiösen Dingen gewesen, hätte er tiefstehend nicht Gottverdächtig gefühlt. E. M.

Sonnengebräunte Haut
NIVEA-CREME
oder aber
NIVEA-ÖL

Es dämmert

Kriegsschuldfrage und Pädagogik

Wie steht es mit der Schuld am Weltkrieg? Die alte schwerwiegende politische Frage, die mit dem Blick auf Vanian heute wieder einmal eindringlicher denn je Bedeutung fordert, beschäftigt fortgesetzt auch die Geschichtswissenschaft. Und zwar bis hinunter in ihre elementaren Grundlagen, in die volkstümliche Literatur und die Lehrbücher der Schulen.

Was in den einschlägigen literarischen Ergänzungen der Fremdländer in diesem Sinne zu lesen ist, kennen wir zur Genüge. Selbst ein ob seines „natiohatselndigen Internationalismus“ bei seinen Völkern verführerischer Autor wie der Engländer G. W. Wells sagt in seinen berühmtesten „Grundlinien der Weltgeschichte“, Deutschland sei die „Hauptschuld“ am Kriege zuzuschreiben, „weil die allgemeine Krankheit des Imperialismus bei ihm die vollkommenste und fruchtigste Form angenommen hatte“.

Solchen Erfahrungen gegenüber verdient es nun vermerkt zu werden, daß man in der Literatur neutraler Länder neuerdings ganz andere Anschauungen vertreten findet.

Mit kam dieser Tage eine eben erschienene schwedische „Stilistik för skolebruk“ zu Ohren. Den Verfasser weiß ich nicht mehr, sein Name ist auch gleichgültig, denn es handelt sich hier nur um den Top des Schulbuches als solchen. In diesem Schulbuch sind Materialdispositionen für Aufsätze gegeben, darunter auch eine zu dem Thema „Die wichtigsten Ursachen des Weltkrieges“.

Und da werden nun folgende Punkte festgelegt: 1. Die Spannung zwischen den Großmächten Westeuropas. A. Der Konstantinopol in Frankreich nach 1871 verurteilte Weltkriege zu Lande. B. Weltkrieg auf dem Gebiete von Handel und Industrie. C. Weltkrieg auf dem Gebiete der Kolonisation. D. Weltkriege zur See. — 2. Die politischen Verhältnisse in Südosteuropa. A. Russlands Streben nach dem Mittelmeer. B. Der Panislamismus. C. Serbiens Expansionspolitik. D. Deutschlands Streben nach dem Orient (Balkanpolitik). — 3. Die Einkreisungspolitik Eduards VII. (Schiffverbindungen zwischen den getrennten Unruhezentren). — 4. Der Nord von Sarajewo wird der zündende Punkt.

Man liest als Deutscher diese nützliche und sachliche Zusammenstellung in einem neutralen Schulbuch mit Genugtuung. Um so mehr, als man augenblicklich seitens der schwedischen Zeitungen durch Freundschaftsbedingungen nicht mehr verhöhnt wird. Die nationale Bewegung in

Deutschland nämlich findet bei der schwedischen öffentlichen Meinung einhelliges wenig Verständnis.

Aber Schule und Wissenschaft haben dort trotzdem offenbar mit der schimmigen Geschichtsbildung, der von Deutschlands Kleinschuld am Kriege, sehr gründlich und endgültig aufgearbeitet. Nach der zitierten Auffassung in dem schwedischen Lehrbuch ist Frankreich mit seiner Konstantinopol schuldig als der Hauptschuldige gekennzeichnet, Rußland, Serbien und England stehen ihm zunächst. Deutschland wird nur mit einem einzigen Punkt, dem Ruf „Von Berlin nach Bagdad“, genannt, der auch nur als Ursache, nicht als Schuld bewertet wird.

Wenn man sieht, daß in Neutralen der Jugend, der ja in aller Welt die Zukunft gehört, solchermaßen die Wahrheit über den Kriegsausbruch gesagt wird, so kann und muß das für und wieder ein neuer Ansporn sein, den Kampf gegen die Verfallener Liste nicht nur politisch, sondern auch mit den Mitteln der Wissenschaft unerbittlich zum Ende zu führen. Leider aber gibt es deutsche Geschichtsbücher, in denen sehr viel weniger klar unser Recht gewahrt erscheint, als in dem genannten Schulbuch eines fremden Volkes. Bei den Neutralen dämmert es. Wann wird es bei uns Licht?

Eugen Schmidt.

Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theater-Epielplan für heute. Opernhaus: „Carmen“ (1888). Schauspielhaus: „Die Karriere“ (8). Die Komödie: „Für eine schöne Frau“ (140). Centraltheater: „Das Rädel von Dalmatien“ (8). Residenztheater: Varietés-Vorstellung (8).

† Konzertabend in der Musikschule, nachmittags 8 Uhr. Theophil Wastaf (1890 bis 1897); Suite in D-Dur für Orgel; Felix Kubitsch (1898 bis 1918); Der 150. Psalm, für drei Chöre (schichtmäßig); Philippus Quilinger (1899 bis 1901); achtkämmiger Chor aus den Genarissen; „Christus humilavit se“; Jakob Sandt (Gollus) (1900 bis 1901); Versöhnter für achtkämmigen Chor. Musikanten: Der Kreuzchor; Orgel: Kirchenmusikdirektor B. Vroman; Leitung: Kirchenmusikdirektor R. Ramersberger. Nach der Wesper Turmbielen (Vollständiger von W. F. Müller). Rädelie Wesper: Sonnabend, den 18. Juni, nachmittags 8 Uhr; Karl Daffel: Das Deutsche Sanktus, für zwei Chöre (achtkämmig); Johannes Drahms: drei Motetten, für zwei Chöre (achtkämmig).

† Musikschule Dresden-St. O. Opernsängerin Gläse Rörner wurde als Gesangslehrerin für Gesang verpflichtet und Gotthardt Reimsch für Orchestration von Cönnigter.

† Das Staatsliche Kunstministerium zeigt ab Sonntag, den 12. Juni, Neuerwerbungen deutscher Zeichnungen und Druckgraphik, die im Laufe des letzten Jahres geschenkt oder an das Kabinett gelangt sind.

† Theaterabend zum Festen der Altershilfe. Volte Kreidler tritt diesmal auf ein reizesvolles, älteres Operettentext von Richard Genée (1828—1898) zurück, dessen „Seelbater“ zum Beispiel einstmals viel gespielt worden ist. „Der Musikfeind“ stammt aus den sechziger Jahren und verleiht nicht seine kritische Verwerfung als Mitläufer oder Fälscher, und Dellinger und andere Komponisten haben später vielfach an diese Art des leichtbewingelten Musiklerens angeknüpft. Die von Volte Kreidler für diesen Abend vorbereiteten Kräfte, Bruno Ludwig, der übrigens keine Ausbildung Delga Petri verlangt, Dora Dösel und Goryath. Vohs machten gelanglich und darstellerisch ihre Sache sehr hüßlich, so daß ein lebhafter Erfolg nicht ausbleiben konnte. Das Spiel erlitten durch die Regie im ganzen anmutig und gracioso gelenkt. Dies war auch der Fall bei Louis Angelys Polle „Sieben Mädchen in Uniform“, die allerdings als Kunstwerk an sich mit ihrer zwar amäntanen Handlung, aber ihren etwas wahllos aus anderen Opern zusammengefügten Melodien, nicht die gleichen Qualitäten auszuweisen hat. Gefang und Darstellung, zum Teil durch die aufrechten Kräfte wie im „Musikfeind“, vermochten auch hier aufzufriedensustellen. Volte Kreidler hatte mit der Einbindung beider Werke wieder eine sehr glückliche Hand bewiesen und nicht zuletzt die jenem, wie die Kostümrage geschickt selbst gelöst, während am Hingel Herbst Stod mit Musikalität und Verantwortungsgelühl das Gesangsgesänge aufnahmehelt. Der Abend fand mit Recht, wie sich, lebhaften Anklang. F. V. L.

† Dresdner Künstler als Gäste des Kunstvereins Central. Der Dresdner Kunstverein veranstaltete im Hofraume der Stadtschule eine Vorgesänger mit Dresdner Künstlern, Margarethe Kuborn-Specht (Soprano), Lisa Wachsler (Alt), der Amabilio-Exhor und das Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen, unter Leitung des Kapellmeisters Kantor Richard Friedl, waren die Aufstrebenden. Das Orchester hat, neben Begleitmusik, das Konzert in F-Dur für drei Solovoxalinen, Streichorchester und Cembalo von Georg Philipp Telemann, Der Amabilio-Exhor, unter seinem Dirigenten Richard Friedl, sang Werte von Dödel, Daffe, Michler, Franck, Nicolsas Hoffhaus, Johann Stephan und Johann Rudolf Höll. Drei Kompositionen des Dirigenten Friedl erwarben besondere Aufmerksamkeit. Der gesamten Veranstaltung war ein sehr schöner künstlerischer Erfolg beschieden. W.

Teilung von Großwohnungen

Von Architekt Ludwig Bitt, Stadtbauinspektor a. D. Mitglied der „Gruppe“, Vereiningung d. Architekten.

Bei der letzten Sitzung der „Gruppe“ — Vereiningung sächsischer Architekten — kam u. a. auch die Sprache auf das Problem: Teilung der Großwohnungen...

Ich möchte gleich von vornherein bemerken, daß dieser Artikel nicht etwa ein Vorschlag für die Baufirmen, welche die Bauarbeiten für derartige Wohnungen ausführt...

— Festzug zum Landmannsdag. Anlässlich des Hundestages der sächs. ländl. Landmannschaften findet am Sonntag ein großer Fest...

+ Meisterkonzerte in Bad Elster. Von der Badedirektion des sächsischen Staatsbades Elster wird und geirreitet: Die Badedirektion des sächsischen Staatsbades...

+ Das Erbe der Pawlowa. Der Wert des Grundbesitzes, den die verstorbene russische Tänzerin Anna Pawlowa in Amerika hinterlassen hat, wird auf 881.000 Dollar geschätzt...

+ Deutsches Carlgie-Stipendium. Das Thomas-Carlgie-Stipendium des Englischen Auswärtigen Amtes der Deutschen Akademie wird dieses Jahr zum zweitenmal in Höhe von 1200 Mark ausgeschrieben...

Makkaroni im kleinen Dafen

Von Dr. H. Probst

Ich glaube nun wirklich an das neue Italien. Seit vier Tagen wohne ich im „Grand Hotel“ dieses kleinen Hafenstädtchens und habe noch kein Nippchen von einem Makkaroni vorgelebt bekommen...

Fremde fragen nach Dresden

Was lockt die Fremden nach Dresden? Was veranlaßt sie die Tausende, alljährlich zu den Ferien, an Feiertagen und am Wochenende unsere sächsische Landeshauptstadt aufzusuchen?

Die Anfragen, die tagtäglich in steigender Fülle beim Dresdner Verkehrsverein einkommen...

Fremde fragen nach Dresden. — Was, wonach fragen die meisten, wonach vereinselt, wonach — niemand? Es lassen sich praktische Schlüsse aus diesen Fragen ziehen...

Was kostet...? Von Jahr zu Jahr haben Anfragen diesen Inhalt sich mehr in den Vordergrund gedrängt.

Rotkreuztag 11. und 12. Juni Gebt für die Sammlungen!

den die Zimmerpreise im Hotel, im Fremdenheim, im Privataquartier erkundet, wesentlich leitender schon die Höhe für volle Pension...

Biligkeit vor Qualität — in diesem Falle vor Komfort und Bequemlichkeit.

So kommt es, daß mehr als nach Hotelzimmern nach Unterkunft in Fremdenheimen, mehr noch als in billigen Privataquartieren gefragt wird...

Radhauses (die nur für den Ehrenausflug reserviert ist), Maximilianstraße andere Seite weiter, Pirnaischer Platz, Brunner Str., Sitzbänke in die Ausstellungen...

abscotta, die „getrocknete Weispelz“, von den blauen Spagetti oder Bignoli bis zu den fingerdicken Rigattoni, die für uns nordische Barbaren kurzerhand und köstlich „Makkaroni“ heißen...

Ich wende mich an den Ober. Der Mann weiß Bescheid. Er macht sofort ein trauriges Gesicht. Ich habe keine wunderliche Stelle behauptet...

„Un momento.“ Er emsigt sich und kommt wieder mit einem abgeriffenen Zeitungsausschnitt. Da stehen die Zahlen. Da steht Schwarz auf weiß die Makkaroniherstellung: 1918, als er sein Geschäft anlang, exportierte Italien über 71.000 Tonnen Makkaroni...

Und die Amerikaner! ... Aber wieso denn die Amerikaner? Und die schlanke Linie der Damen: Das ist freilich ein Argument!

Und schließlich der Italiener selbst... Doch eins nach dem andern: Zunächst also der Krieg und der Amerikaner. Letztere haben während des ersten an der Front nicht sich als Makkaroniessen angewöhnt...

Und ich habe nun wirklich an das neue Italien. Seit vier Tagen wohne ich im „Grand Hotel“ dieses kleinen Hafenstädtchens...

fehrt. Auch nach den Jugendherbergen wird oft gefragt. Aber auch das ist eine Erscheinung, die nicht für Dresden typisch, sondern überall im Fremdenverkehr zu beobachten ist...

ein grundlegender Unterschied gegen früher heraus: Nicht mehr wie in der Vorkriegszeit wird Dresden als Stadt besucht...

Und wenn der Fremde nun in Dresden ist — was findet in erster Linie sein Interesse? Auch darüber geben die Anfragen beim Verkehrsverein deutlichen Aufschluss...

vor allem Gemäldegalerie, Grünes Gewölbe, Historisches Museum.

Die sibirischen Sammlungen treten ihnen gegenüber zurück. Die auffällig hohe Zahl von Anfragen, die auf die Dresdner Theater Bezug haben, läßt erkennen...

Auch sonst lassen die Anfragen den Schluß zu, daß selbst in unserer als materialistisch bezeichneten Zeit noch Interesse für die Kunst vorhanden ist...

Dresdens alter Ruf als Schulstadt noch erhalten, denn auffällig oft wird der Verkehrsverein um Aufschluss über öffentliche und auch private höhere Schulen...

Wenig Anfragen veranlassen Kongresse und sportliche Veranstaltungen. Das ist erklärlich, denn die Sportler haben durch ihre eigenen Verbände und Zeitschriften andere Möglichkeiten...

in weiblicher Tracht, die Säbelführer mit ihren herrlichen Trachten, die Zwickauer mit Bergäulen erweisen. Jede Landmannschaft ist bemüht, die Vielfältigkeit heimatischer Eigenarten und Sitten zu zeigen...

Die großen Glückstage!

Morgen und Montag garantiert Ziehung Hygiene-Museums-Geldlotterie 31373 Gewinne — 90000 RM. Höchstgewinn 30000 M, Hauptgewinn 15000 M, 1. Prämie 10000 M, 2. Prämie 5000 M usw.

Es ist inzwischen Abend geworden. Die blaue Abendstunde am kleinen Hafen. Der freundlich-familiäre Feierabend im alten Fischerstädtchen...

Herrlich ist die Stunde des Traumes, wenn unten am kleinen Hafen, wo einst Venedigs stolze Kriegsklöste gelegen, im Arsenal, das jetzt die Kellerei des Städtchens ist...

Ich gebe die feinerne Hafenmauer entlang. Vor mir eine Frau aus dem Volk, die schweren Schritts auf klappenden Pantinen eine beträchtliche Last schwerer Wäsche trägt...

Ich aber trainiere mich langsam ein. Denn das Spagettiessen ist ein Sport, der gelernt sein will. Der richtige Esslappentrost! Glaubt man sie richtig auf der Gabel zu haben...

Ich glaube nun wirklich an das neue Italien. Seit vier Tagen wohne ich im „Grand Hotel“ dieses kleinen Hafenstädtchens und habe noch kein Nippchen von einem Makkaroni vorgelebt bekommen...



Der Sächsische Landesmilkhaushaltstag

Unter Teilnahme zahlreicher interessierter Verbände fand am Donnerstag im Ministerialgebäude die Mitgliederversammlung des Sächsischen Landesmilkhaushaltstages statt.

Der vom Geschäftsführer, Direktor Dr. Treibschke, erstattete Jahresbericht lag gedruckt vor und erzählte von einer reichen Tätigkeit.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission und der Entlassung des geschäftsführenden Vorstandes sprach Privatdozent Dr. Schwarz, Referent im Reichsmilkhaushalt, über die im laufenden Geschäftsjahr geplanten Werbemaßnahmen des Reichsmilkhaushaltstages.

Neue Annahmestelle

der Dresdner Nachrichten:

Alaunstraße 59 Herbert Oemisch, Zigarrengeschäft

Annahme von Neubestellungen, kleinen Anzeigen und Familiennachrichten zu Originalpreisen.

zeugnisse und Hebung des Ablasses seien die Grundbegriffe. An neuen Flugblätter plane man und seien zum Teil schon im Umlauf.

Neue Werbblätter sollen auch dem Ernährungswert der Milch bei sportlicher Tätigkeit dienen.

Die Lage der Landwirtschaft im Freistaat Sachsen. Am 1. April 1927 hat das Sächsische Wirtschaftsministerium mit Zustimmung des Ministeriums für Volksbildung eine Landeskasse zur Erforschung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse im Freistaat Sachsen begründet.

Der Arbeitsschulgarten

Der pädagogische Reformwille hat auch den Schulgarten der Idee der schaffenden Kinderarbeit unterstellt. Der ehemalige biologische Schulgarten hatte die Aufgabe, aus dem Deimalbereich zusammengetragnen Pflanzen zu möglichst natürlichen Gruppen zu vereinen.

Über besonders glückliche Verhältnisse, über den Arbeitsschulgarten der 20. Volksschule (Miesler Platz), sprach Lehrer Alfred Fischer im Dresdner Lehrerverein.

Erinnerung an Max Maurenbrecher

Der Reichsbund für Religionsunterricht und zehnjährige Erziehung (Ordngr. Dresden) veranstaltete im Reichshof Bahnhof einen Vortragsabend.

Nachrichten aus dem Lande

Marxistische Heberfälle auf nationalsozialistische Lokale

Chemnitz. Am Mittwochabend sprach in einer großen sozialdemokratischen Kundgebung der frühere Kapitänleutnant Dr. Helmuth Klotz, was den Anlaß zu erheblichen Zusammenstößen im Laufe der Nacht gab.

Olise für die Hochwassererschädigten. Schwarzenberg. Vom Vorstand der Sächsischen Haus- und Grundbesitzervereine ist nunmehr das Ergebnis der Sammlungen für die Hochwassererschädigten

aus- und Grundbesitzer im Schwarzwasserthal verteilt worden. Die Sammlungen haben insgesamt etwa 55 000 Reichsmark erbracht, das sind 18,5 Prozent der Schadenssumme.

Städtische Gelber bei Pferderennen vertrieben

Chemnitz. Der 30jährige Ingenieur Kurt Engel, der seit April als Vertragsangehänger der Stadt beim Steueramt angestellt war, ist wegen Betrugsdelikten zum Schaden der Stadt verhaftet worden.

Margarine auf der Straße

Burgau. In Deuben bei Burgau führte aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein Viehekradwagen um die Ladung fiel auf die Straße.

Kolonist gegen Motorrad

Burgau. In Großpostwitz wurde Mittwochabend am schrankenlosen Bahnhofsübergang ein Motorrad, das noch vor dem herannahenden Zuge das Gleis überquerte, von dem Maschine erfaßt, zur Seite geschleudert und etwa zehn Meter mitgeschleift.

reitschaft zum Krieg. Für Maurenbrecher war der völkische Sozialismus schon eine Selbstverständlichkeit, er war für ihn die Grundlage einer neuen Staatsplanung.

Anschließend an diese Inhaltsgangabe gab der Redner ein festliches Lebensbild Maurenbrechers, der scheinbar in extremen Strömungen das Wort gesprochen hat und sich doch nie untreu wurde.

Die Lage der Landwirtschaft im Freistaat Sachsen. Am 1. April 1927 hat das Sächsische Wirtschaftsministerium mit Zustimmung des Ministeriums für Volksbildung eine Landeskasse zur Erforschung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse im Freistaat Sachsen begründet.

Umlage Gymnasien an Gause. Im Rahmen der Sommerschau des Dugiemuseums veranlaßten sich am Mittwochabend um 8 Uhr ein Kaffeeabend mit Gausegymnasien eine große Menge von Zuschauern.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Verlegen gebracht hatte, und die Voraussicht, daß nur durch Abschneiden das Geld der Bauparcel erhalten bleiben könne, rechtfertigten dieses Verhalten.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Die Dresdner Bevölkerungsentwicklung in der 21. Woche 1933. In der Woche vom 22. bis 28. Mai schlossen 66 Paare (138) in der gleichen Woche des Vorjahres die Ehe.

Table with multiple columns and rows, likely a list of names and dates, possibly a calendar or a list of events.

Umf. Bekanntmachungen

Neuer Rinderärztliche Dienst

Am 1. Juni 1932... Dr. Dr. H. H. H. H.

Über weiß etwas?

Wer den Namen weiß... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren...

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Das Vergleichenverfahren... Dr. Dr. H. H. H. H.

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Kantonsgericht Dresden

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Verkauf des Vermögens des Kaufmanns...

Rundfunkprogramme

Freitag, den 10. Juni 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 6:00: Rundfunknachricht. 6:15: Frühkonzert auf Schallplatten. 6:45: Schallplattenkonzert (Klavierkonzerte).

Königsruferhausen

- 6:00: Rundfunknachricht. 6:15: Frühkonzert auf Schallplatten. 6:45: Schallplattenkonzert.

Was wollen wir heute noch hören?

- 10:00: Unbekannte Quartetten und Salzer (Schwefelfant, Götter, Helden).

Schritte im Bau der Großrundfunksender

Der Bau des großen Großrundfunksenders...

Bereinsveranstaltungen

- Mitteldeutscher Gesangsverein. Am Sonntag 9 Uhr in der...

Kleine kirchliche Nachrichten

- Evangelische Kirche. Nächste Sonntag findet früh 8 Uhr bei...

Vorschläge für den Mittagstisch

Heinschmeckervorspeise; Geringsmagonsuppe und roter...

CLUB ist nicht für Bilder-Sammler sondern für Qualitäts-Raucher. Und tatsächlich: Wer CLUB probiert bleibt dabei, denn echt macedonische Tabake sind eben nicht durch Bilder zu ersetzen.



Vermischtes

Rauchwolke verursacht Autounglück und die Reichsbahn muß zahlen

Einen hochinteressanten Rechtsstreit hatte die Große Strafkammer in München zu entscheiden.

Ein Omnibuschauffeur war mit seinem Wagen in einen Straßengraben gestürzt, und bei dem Unglück wurden zwölf Personen zum Teil schwer verletzt.

Schon in der ersten Instanz wurde der Chauffeur freigesprochen. Das Gericht kam zu dem Schluss, daß die Schuld an dem Unglück allein dem Lokomotivführer treffe.

Nun hat als Berufungsinstanz die Große Strafkammer das ursprüngliche Urteil in vollem Umfang bestätigt.

Als Folge dieses interessanten Urteils haben nun die zwölf Personen, die damals schwer zu Schaden kamen, beschloffen, die Reichsbahn-Gesellschaft auf 100.000 Mark Schadenersatz zu verklagen.

Ein hundertjähriger Weidmann und Schützenbruder. Das edle Weidwerk und „Leb' aus' und Hand für Vaterland!“ alte Leute körperlich und geistig erhalten.

Derzog Albrecht Silberbibliothek wird jetzt angekauft. Einer der größten kulturhistorischen Schätze Ostpreußens, die berühmte Silberbibliothek des Herzogs Albrecht von Preußen.

Vater von elf Kindern tödlich verunglückt. Ein Düsseldorf-Bauunternehmer, der auf einem Fahrrad nach Hause fahren wollte, wurde auf der Landstraße von einem Kraftwagen überfahren.

Das Schuldkonto einer Räuberbande: 88 Morde. In Romi Peischel (Süßlamien) wurden Untaten einer Räuberbande aufgedeckt, die in der Kriminalgeschichte beispiellos dastehen dürften.

Portwein im Minus. Die portugiesischen Winzer, die unter dem großen Preisdruck ihrer Erzeugnisse schwer zu leiden haben, scheinen aus den Methoden der brasilianischen Kaffeepflanzungenbesitzer für sich eine Lehre gezogen zu haben.

Die alte Jungfer und ihre sechs Söhne. In Turin starb dieser Tage Fräulein Caterina Angeli, ihr Leben lang das Vorbild eines vornehmen und sittlichen Lebenswandels.

Die Kinderverleiher von Berlin

In Berlin konnte man in den letzten Monaten immer häufiger beobachten, daß

Bettler kleine Kinder mit sich führten.

Ueberall, auf den Gassen, in den Straßen und vor den Wohnungstüren, tauchten Bettler mit Kindern auf und spekulierten sehr geschickt auf das menschliche Mitleid.

Die Nachfrage der Bettler war härter als das Angebot der Eltern.

die ihre Kinder den Bettlern zur Verfügung stellen wollten. Immerhin fanden sich noch genug Eltern, die froh waren, ihre Kinder am Tage los zu sein und durch das Verleihen noch Geld zu verdienen.

täglich ungefähr zwei Mark

oder vereinbarten eine „Gewinnbeteiligung“. Die Kinder wurden morgens zwischen acht und neun Uhr abgeliefert und abends gegen acht Uhr wieder abgeholt.

Wissens nicht, da die inzwischen herangewachsenen „Kindelkinder“ — der Kette ist bereits 22 Jahre alt — sich über ganz Italien verstreut haben.

99 Jahre kein Wasser getrunken. Ein Veteran aus dem amerikanischen Bürgerkrieg, Henry Ballinger, ist jetzt in der Stadt Watertown in Wisconsin im Alter von 101 Jahren gestorben.

Unerwartete Heilung. Verteidiger: „Seien Sie froh, daß man Ihnen milde Umstände ausbilligt hat; mehr war nicht zu erreichen, obwohl ich für Sie — das müssen Sie doch zugeben — gesprochen habe, als ob Sie mein eigener Sohn wären!“

Je nachdem... „Man muß auch seine Feinde lieben“ erklärte der Lehrer den Kindern. „Als einmal acht „Fränzchen“, fragt er weiter, „wenn also ein Junge käme und dich durchhauen würde, sage, was würdest du dann tun?“

Die „Bank der Filmstars“ in Konkurs

Die „First National Bank“ in Beverly Hills hat nach Zahlungsmittel-Konkurs angefangen. Dieses Bankinstitut war die Bank der Filmstars und hat einen meteorologischen Aufstieg gehabt.

Jeder Filmstar war Großspekulant an der Börse.

Am frühen Morgen, oder am späten Nachmittag, wenn keine Aufnahmen stattfanden, saßen sie hier vor und wurden von den Direktoren in den Privatbüros empfangen.

mieteten, mußten sich verpflichten, den Kindern am Tage Essen und Trinken zu geben.

Familien gegeben, die sich nur durch Beziehe ihrer Kinder ernährten!

Sicher wäre man diesem Treiben nicht so leicht auf die Spur gekommen, wenn verschiedene vermietete Kinder ihren Eltern nicht darüber Klage geführt hätten, daß sie sehr wenig Essen erhalten und von den Bettlern angewiesen sind, zu leben.

Die älteren Kinder wußten sich aber vielfach einen Nebenverdienst dadurch zu verschaffen, daß sie auf „eigene Verantwortung“, also ohne Anweisung ihrer „Dienstherren“, haßten.

Anklage wegen Vernachlässigung pflichtgemäßer Sorge, Ausnutzung und Mißhandlung

erhoben worden. Gossentlich gelingt es der Polizei bald, diesem Treiben ganz und gar ein Ende zu bereiten.

Andere wiederum kauften Geschäfte, wurden stille Teilhaber von Banken, Theatern, Kinos, denn sie waren der Ueberzeugung, daß das Geld arbeiten müsse.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Es kam der Iphigene Film, und damit war ein großer Teil der Filmstars brotlos geworden.

Nach hatten sie auf der Zeit des krummen Films beträchtliche Vermögen. Diejenigen, die sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt hatten, hatten auch vielfach ihr Geld verloren.

Heute beginnt unser

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

Hess Schuhe

Altmarkt, Ecke Schüssorgasse

Wir müssen in kurzer Zeit räumen Deshalb die bekannt guten Hess-Qualitäten zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen

Hess Schuhe

Altmarkt, Ecke Schüssorgasse

Wenn man über die Grenzen fährt...

Die Meisele liegt uns Deutschen im Blut, und legt, zur beginnenden Fertigkeit, rasch sie sich macht. Viele werden diese Wochen benutzen, um mit Auto und Motorrad auf große Fahrt zu gehen. Aber ist das nicht sehr ungesund?
Man braucht zum Grenzübertritt mit dem Kraftfahrzeug

1. einen Reisepass (Preis 3 Reichsmark) für alle über 14 Jahre alten Ansassen. Der Pass ist bei der zuständigen Polizeibehörde des Wohnortes zu beantragen: Familienpässe, in die auch die Ehefrau und Kinder unter 14 Jahren eingetragen werden, können beantragt werden;
2. ein Visum nur noch für folgende Länder: Frankreich, Belgien, Polen, Litauen, Litauen, Bulgarien, Albanien, Griechenland, Türkei, Ägypten;
3. a) einen Internationalen Zulassungsschein für das Kraftfahrzeug, Preis 3 Reichsmark;
b) einen Internationalen Führerschein für den Fahrer, Preis 3 Reichsmark.

Beide Dokumente haben je ein Jahr Gültigkeit. Die Anträge auf Ausstellung dieser Dokumente sind auf vorgefertigtem Formular an die höhere Verwaltungsbehörde zu richten, die für den Wohn- oder Aufenthaltsort des Antragstellers zuständig ist. Den Anträgen sind beizufügen:

1. für a) der Zulassungsschein für das Kraftfahrzeug;
für b) der Führerschein des Fahrers und ein Lichtbild (unaufgeblasen, 4½ Zentimeter im Quadrat). Die Bestimmungen zu a) und b) haben auch für Kleinmotorräder Gültigkeit. Der Fahrer eines solchen Kraftrades hat also vor Eintritt einer Auslandsreise den deutschen Führerschein (für Motorrad) zu erwerben. Für Personen unter 18 Jahren wird ein Internationaler Führerschein nicht ausgestellt.

4. Das Nationalitätszeichen „D“.

5. Einen Grenzpaßschein (Tript), wenn man nicht den Wagenpass an der Grenze in bar hinterlegen will. Will man mehrere Länder besuchen, so läßt man sich mehrere Tripts zu einem Heft zusammenstellen (Carnet). Tripts und Carnets bekommt man auch als Nichtmitglied bei dem großen Automobilklub als Mitglied in die Beschaffung besonders leicht, außerdem erhält man wertvolle Ermäßigungen.

Ueber die Devisenverordnung muß der Reisende folgendes wissen: Jeder deutsche Auslandsreisende darf einen Betrag von 200 Reichsmark oder dessen Gegenwert in Devisen mit über die Grenze nehmen. Eine Familie von zwei Personen darf also 400 Reichsmark auf die Auslandsreise mitnehmen, und zwar pro Monat, wobei der Reisende monatlich abfährt, so darf er sich 200 Reichsmark einwechseln und kann sich nach zehn Tagen, also am ersten des folgenden

Monats, wieder 200 Reichsmark nachsenden lassen.
Man wechselt die Devisen am besten in seinem Heimatort in einer großen Bank ein, und zwar unter Vorlage des Reisepasses, in dem die Auszahlung der Devisen von seiten der Bank bescheinigt wird, so daß man auf der Grenzstation keinerlei Schwierigkeiten zu befürchten hat.

Für Reisen nach Oesterreich

gelten bekanntlich Sonderbestimmungen. Man darf über die

ländischen Behörden nachgewiesen werden muß. In Fällen, wo die Befolgung eines Tripts oder Carnets nicht mehr möglich war, kann beim österreichischen Grenzpolizei ein

„Sehtagewormerklein“

gegen Einrichtung einer Gebühr von 5 Schilling gestellt werden. Die Verweigerung des österreichischen Passausweises ist jedoch auch in diesem Falle unbedingt erforderlich. Muß die sehtägige Fahrt infolge höherer Gewalt (Motordefekt usw.)



Heiligenblut, Glocknerstraße

genehmigten 200 Reichsmark hinaus in Oesterreich noch 500 Schilling, also rund 800 Reichsmark, verkehren. Das wird mit dem sogenannten Postsparschreiben gemacht. Das „Wie“ erklärt einem jedes Reiseführer. Man kümmerge sich jedoch früh genug darum!

Die Besondereheiten für eine Autoreise nach Oesterreich schildert der Wiener Korrespondent der Dresdner Nachrichten im einzelnen, wie folgt:
Unbedingt ist Ein- bzw. Ausreise auf dem Tript oder Carnet durch das Zollorgan beizubringen zu lassen. Das Fehlen einer solchen Bescheinigung, insbesondere der Ausreitbescheinigung, zieht unangenehme Folgen nach sich, da in einem solchen Falle der erfolgreiche Wiederantritt aus Oesterreich durch eine amtliche Aufenthaltbescheinigung der aus-

überschritten werden, so muß dieser Umstand durch amtliche Bescheinigung nachgewiesen werden, widrigenfalls seitens der österreichischen Zollbehörde mit einer Geldstrafe bzw. Beschlagnahme des Kraftfahrzeuges vorgegangen wird.

Als Reisegeld sind gold- und silberne Geldscheine für den persönlichen Gebrauch oder zur Ausübung des Berufes während der Reise mitzuführen gebrauchten, auch neuen, dem Stande des Reisenden angemessenen Gegenstände, auch Mundvorrat, Arzneien zum Selbstgebrauch und ein Tabak 10 Zigaretten oder 100 Zigaretten oder 50 Gramm Tabak.

Die allgemeinen Verkehrsbestimmungen betreffen: links fahren bzw. rechts überholen, ausgenommen in Vorarlberg, Tirol (jedoch ohne Osttirol) und Salzburg westlich des Kilometer 25,080 der

Bundesstraße St. Veit-Lenz, wo rechts gefahren bzw. links überholt wird. Außerhalb geschlossener Ortschaften ist die Fahrgeschwindigkeit für Personenkraftfahrzeuge nicht begrenzt. In geschlossenen Ortschaften beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 35 Kilometer pro Stunde, innerhalb von Kurven 25 Kilometer. Kraftwagen und mehrspurige Motorräder müssen an der Vorderseite mit zwei Lampen versehen sein, welche die Breite des Fahrzeuges erkennen lassen. Außerdem müssen sie mit Scheinwerfern versehen sein, welche aber bei Begegnung mit anderen Fahrzeugen oder mit geschlossenen Aufhängen, Viehweiden, abblendend sind und in geschlossenen Ortschaften nur verwendet werden dürfen, wenn die Straßenbeleuchtung unzureichend ist und wenn sie nicht auf das Auge blendend wirken.

Kausländische Personenkraftfahrzeuge entrichten in Oesterreich keine Kraftwagenabgabe, wenn sie sich in einem Kalenderjahr in Oesterreich nicht länger als 90 Tage aufhalten. Waiver in Oesterreich mit Ausnahme einiger Brücken, die über die Reichsgrenze führen, auf öffentlichen Straßen abgeleitet. Nur einige nicht öffentliche Kunstbergstraßen, die für den Genuß von Naturschönheiten erbaut wurden, haben ein Mautrecht.

Die österreichischen Straßen sind in den letzten Jahren wesentlich verbessert worden und im allgemeinen auf einen den modernen Anforderungen entsprechenden Stand gebracht worden. Aufschuß überlegen die offiziellen Straßen- und Landkarten des Oesterreichischen Automobilclubs, die kostenlos an Interellen abgegeben werden. Auch ist in den Hauptgrenzstationen errichteten Büros der österreichischen Automobilclubs über alles Wissenswerte Auskunft zu erhalten.

Die besten Kellerrouten nach Wien sind von Passau längs des Donautales über Linz und die Waidau, ferner die Routen Prag - Wien, Bregenz, Linz, Rikolburg, Wien und endlich die Arbergroute mit Welterfahrt über Innsbruck, Salzburg, Wien. Für Wien stellen eine Reihe besonderer Verkehrsvereine, eine Anzahl Straßen dürfen nur in einer Richtung befahren werden. Außerdem ist das Parken nur an bestimmten Stellen gestattet. Darüber gibt Auskunft eine Broschüre „Das Parken in Wien“, welche beim D. A. C. Wien, Rärntner Ring 10, zu erhalten ist. Dort bekommt man auch kostenlos andere nützliche Preisverheißer, wie das Hotelbuch, welches auch die Adressen von Garagen und Reparaturwerkstätten enthält, ein Verzeichnis über die Kraftfahrzeuge und Verordnungen und eine sehr praktische Broschüre „Nach Wien im Auto“ und noch vieles andere, was dem Kraftfahrer von Nutzen sein kann. Jeder Kraftfahrer, der nach Wien kommt, sollte also dem D. A. C. einen Besuch abzustatten nicht unterlassen.

Wer braucht eine Inassen-Unfallversicherung?

Von den verschiedenen Arten der Kraftfahrzeugversicherungen ist die Inassen-Unfallversicherung wohl diejenige, über deren Zweck den Automobilbesitzer am wenigsten unterrichtet ist. Viele Automobilbesitzer glauben, daß die Inassen-Unfallversicherung nur dann einen Versicherungsschutz gewährt, wenn eine Inassen-Unfallversicherung besteht. Das ist jedoch nicht richtig, als auch die Auto-Haftpflichtversicherung solche Schäden deckt, für die der Autobesitzer von den Inassen gleichmäßig haftbar gemacht werden kann, allerdings nur bis zur Höhe der vereinbarten Deckungssummen, im allgemeinen Rahmen bis zur Höhe von RM 100.000.



UNSER TOURENVORSCHLAG FÜR SONNTAG

Nach den Schleusen

Dresden - Pillnitz - Lobmen - Hohnein - Liefersgrund - Bad Schandau - Kienigssthal - Hinterhermsdorf - (von hier zu Fuß nach den Schleusen) - Saupeisdorf - Sebnitz - Bad Schandau - Königstein - Pirna - Dresden, ca. 130 km

Ueber Pillnitz - Lobmen auf guter Straße (ausläuferreich) nach Hohnein. Kurz vor Hohnein interessante Querung des Polenztales auf großen Aben. Von Hohnein durch den waldreichen Tiefen Grund nach Bad Schandau. Das Kienigssthal aufwärts, vorbei an den Wasserfällen, nach Hinterhermsdorf. (Parken!) Fußwanderung nach der Oberen Schleuse. Grüne Vegetation zur Poststation. Bootsfahrt durch die Schleuse. Zu Fuß nach der Kienigssthalenke. Von da gelb markiert nach Hinterhermsdorf ca. 2 1/2 Std. Von Hinterhermsdorf die Saupeisdorfer Straße hinaus fahrerreich über Saupeisdorf - Gertigs wald nach Sebnitz. Auf ausläuferreicher Höhenstraße über Achenbach nach Bad Schandau. Wie überschritten, über Königstein - Pirna nach Dresden.

für jeden Personenschaden, auch wenn durch ein und denselben Schaden mehrere Personen Schäden erleiden.
Das ist eine sehr wichtige Einschränkung, denn die Haftung des Autobesitzers gegenüber seinen Ansassen erstreckt sich nicht nach dem Kraftfahrzeuggesetz, sondern nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, das bedeutet, sie ist in ihrer Höhe unbegrenzt. Voraussetzt sich die Notwendigkeit, entweder der Erhöhung der Haftpflicht-Deckungssummen oder der vollständigen Abschließung einer Inassen-Unfallversicherung für solche Autobesitzer, die regelmäßig oder alters prominente Ansassen mit hohem Einkommen zu befördern pflegen.

Die gesetzliche Haftung gegenüber den Ansassen ist ein Verzicht des Autobesitzers voraus, und nur im Falle eines Verzichtes zahlt die Haftpflichtversicherung den Schaden. Dementsprechend muß also der Autobesitzer eine Inassen-Unfallversicherung abschließen, die über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus ihre Ansassen für einen in ihrem Wagen erlittenen Unfall auch dann entschädigen können - oder aus geschäftlichen und Prestige-Gründen auch müssen -, wenn ihnen an dem Unfall keine Schuld nachgewiesen werden kann.
Die Haftpflichtversicherung ist nicht Haftpflichtanspruch von Angehörigen des Versicherungsnehmers aus. - Die Inassen-Unfallversicherung deckt auch Unfallschäden der Angehörigen.
Ist eine Gesellschaft oder juristische Person der Versicherungsnehmer, so deckt die Haftpflichtversicherung keine Ansprüche von deren gesetzlichen Vertretern nebst Angehörigen. - Besonders hier ist die Notwendigkeit einer Inassen-Unfallversicherung gegeben.
Die Höhe einer hiernach etwa notwendigen Inassen-Unfallversicherung muß sich der Versicherungs-

nehmer nach der Art seiner Ansassen - ich möchte sagen, nach ihrem Wert - errechnen und beantragen. Es können Entschädigungen für den Todesfall, den Fall völliger oder teilweiser Invalidität, Arzt- und Behandlungskosten sowie tägliche Entschädigung für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit versichert werden. Jeder der Ansassen ist anteilmäßig mit einer der jeweiligen Zahl der Ansassen entsprechenden Teilsomme des versicherten Pauschalbetrages versichert.

Betragt z. B. eine Inassen-Unfallversicherung von RM 100.000.- für den Todesfall und der einzige Ansasse verunglückt tödlich, so erhalten die Begünstigten die vollen RM 100.000.- ausbezahlt. War das Kraftfahrzeug beispielsweise mit 4 Mitfahrern besetzt, von denen einer tödlich verunglückte, so gelangen nur RM 25.000.- zur Auszahlung, denn der Versicherungsschutz der restlichen Versicherungssumme von RM 75.000.- erstreckt sich auf die drei anderen Ansassen mit je RM 25.000.-.
Rudolf Balzer

Gelegentlich das Photo im Führerschein erneuern

Wie lange gilt Ihr Führerschein? Lebenslänglich! Wie lange hält Ihre Schönheit unverändert an? Höchstens doch zehn Jahre! Bewahre, Sie sind dann nicht häßlich geworden - man altert heute überhaupt nicht, und häßliche Leute gibt es in unserem von Sport und Körperpflege durchpflanzten Jahrhundert gar nicht mehr! Aber Sie haben sich doch verändert! Sehen Sie mal, wenn Sie sich Photos angucken, die vor etwa

20 Jahren gemacht wurden, an, dann lachen Sie! Warum? Nun, solche Hüte, Kleider, Halskette und Turmkrone hat man doch einfach nicht mehr! Sie tragen einen Dabikopf, Lederes, offenes Haar, der Badenbart ist längst dem Wasser zum Opfer gefallen, der Schnurrbart ist weg, oder er wurde zur keinen Klüge. Sie brauchen nun keine Brille mehr, oder Sie haben sich eine angelegt, das quadratmetergroße Plastron hat einem flotten Schmetterling Platz gemacht, Sie sind schöner, moderner geworden.

Wer Sie sind nicht mehr Sie selbst! Richtig! Kein Mensch kann Sie auf dem Lichtbild Ihres Führerscheins noch erkennen! Ein Paß gilt nur jeweils fünf Jahre, oder den 1, 2 und 3 haben Sie lebenslänglich! Nun blendet das Lichtbild immerhin dazu, die Identität des Kraftfahrers mit der für ihn erteilten Fahrerlaubnis zu beweisen.

Wie heute kann Sie niemand zwingen, Ihren neuen Menschen auch auf dem Führerschein zur Schau zu stellen. Es gibt kein solches Gelebe. Aber etwas anderes kann Ihnen passieren: das nämlich die Polizei einfach Ihre Lebensversicherung mit dem Personalbildnis auf Ihrer Fahrerlaubnis glatt leugnet und Sie nicht weiterfahren läßt. Und Sie mit zur Wache nimmt. Und Ihnen dann eine Verfügung aufgibt, das Photo zu erneuern, widrigenfalls... Na, also dann zahlen Sie entweder Strafe oder Sie geben das Fahren überhaupt auf. „Denn“, sagt die Polizei, „das Fahren mit einem Führerschein, dessen Lichtbild nur schwer als ähnlich zu erkennen ist, ist ordnungswidrig!“

Vorläufig gibt es noch keinen Hinweisgeruch auf dem Führerschein. Es wäre praktisch, er bliebe immer gleich, in jedem Alter und in jedem Zustand. Aber das gibt es eben noch nicht. Deshalb verabschieden Sie gelegentlich mal, ob Sie sich noch ähnlich sehen, sonst knappt man Sie am Ende doch mal: „Das ist doch nicht Ihr Führerschein!“



Wie der Herr - - -

Auto u. Motorradchau Paris 1932

Der diesjährige Pariser Automobil- und Motorradchau findet vom 6 bis 16. Oktober 1932 statt. In den letzten Jahren, in denen die Motorfahrzeuge zwei bis drei Wochen später stattfand, wird diese gleichzeitig mit der Automobil- und Motorradchau abgehalten.

Löwe und Motorrad machen den gleichen Lärm

Der Verein Deutscher Ingenieure hat, wie wir in der Allgemeinen Automobilzeitung lesen, zur planmäßigen Bekämpfung des Großstadtlärms einen Forschungsstab ins Leben gerufen...

Das Schild „Keine Haftung“ schützt nicht vor Haftung

Durch grobe Unvorsichtigkeit und Unachtsamkeit des Kullers war ein Unfall geschehen, bei dem die von ihm im Auto unentgeltlich mitgenommenen Freunde verletzt wurden...

Kleine Automobilia

Ein neues Mittel zur Unfallverhütung. Der Pariser Vizepräsident Chappie beabsichtigt zum Zweck der Verkehrssicherung für Automobilen die Anbringung einer Unfallkassette...

Copé-Kaufmannsberuf wählt! Die gewaltige Händlerorganisation der General Motors kommt der Kaufmannschaft von Opel...

Zum Tode des Fürsten Lobkowitz

und dem Ermittlungsverfahren gegen den Dresdner Herrenfahrer Hans Lewy

schreibt die „Allgemeine Automobilzeitung“, das Organ des Automobilclubs von Deutschland: Der tragische Unfall beim Kus-Rennen, dem Fürst Lobkowitz zum Opfer fiel...

Ablicht oder Fahrlässigkeit? So ungeheuerlich brutal, ja borniert es klingen mag: — man hat an offizieller Stelle in diesem Falle gewagt, den Vorwurf ablichtlicher Verschuldens anzudeuten...

lenders erstlich im Interesse deutscher Arbeit und Wirtschaftsbildung ist aber die Tatsache, daß Opel seit einigen Monaten bereits über 40 Prozent seiner Produktion ins Ausland ausführt...

Die Klassen am deutschen Benzinmarkt. Der von den großen Petroleummächten seit Jahren mit außerordentlicher Heftigkeit geführte Kampf um den deutschen Benzinmarkt...

Isolaheit eines solchen Verdachts ad absurdum führen zu wollen.

Und Fahrlässigkeit? Die abnormen Geschwindigkeit bei einem Rennen bedingen gesteigerte, zeitlich unkontrollierbare Gefahrenmomente...

Der Petrol ein praktisches Hilfsmittel. Es ist bei vielen Wagen etwas schwierig, fest oder hieses Getriebe in das Getriebegehäuse, Kardangel und Differential einzufüllen...

Deutsche Lastwagen! Die Hülfting-Werke haben dieser Tage bei Windhausen am Harz interessante Fahrerproben auf dem Steinbühelweg...

Verantwortlich für den redakt. Inhalt: Dr. Harald Olig, Verlags-Geschäftsführer, Ad. Gerber, mit dem Verw. „Der D.N.-Kraftfahrer“, zu richten an Dresden, Friedrichstr. 118.

8-Zyl.-Schulwagen Autoschule Killig. Strömsdorfer Straße 19, 1. Tel. 6191. Das führende Institut Dresdens.

Bonbon-Bruch Selbmanns Verkaufsstellen. Goldschmied mieten Autos von 19-20 km am bei der Goldschmiedm. m. b. H., Dresden-H. 1, Am Zwingerfeld Nr. 2, Auf 1011.

Haben Sie schon ein Sparkassenbuch der Städtischen Sparkasse Tharandt? (Rathaus) 3 Minuten vom Bahnhof. Rote Verzinsung der Einlagen.

Opel-Wagen. 4/40 PS, 6 Zyl., 550 cm. offen, 60 km/h, verstellbar, nehm. K.-Wagen oder leichter Motorrad in Belg. Wagen. 93 400 n. 4. 4. 4. 4.

Reitpferd. m. d. h. f. Oltrenke, ca. 8 J., alt und 170 cm. hoch, feine, sehr angenehme, auch sehr ruhige, auch sehr schnelle, auch sehr ruhige, auch sehr schnelle, auch sehr ruhige.

Sommerfrischen Ausflugsorte. Illustration of people at a table outdoors.

Meißen. Hotel Goldne Sonne, Meißen mit Theater-Café u. Tanzack. Tagl. Konzert-Tanz-Kabarett. Speisecarant. Inh. P. Lindner.

Weinböhla das Spargelgebiet. Ratskeller. Zentral-Gasthof. Oberer Gasthof. Vaterländische Weinstuben. Café Zollhaus.

Café Waldesruh. Söhlecker Windmühle Sonntag Morgenguten. Weltemühle Dresden. Café Zollhaus.

Gröbner Buchhardswalde. Schneckenmühle. Kommerzienrat Kurhaus Seltersdorf. Kalchhaus Schwarz. Hubertusgarten.

Café Stemann, Laubegast. Billnig. Hausberg. Pillnitz. Meixmühle. Gasthaus Meiß.

Die Köhntz. Graue Presse. Café Haupt. Meierei. Moritzburg.

Tharandter Wald. Stadthotel Tharandt. Gasthof Edel Krone. Geerenlehnbaude. Gasthof Grillenburg. Meißler's Gaststätte, Grillenburg. Erblehngericht Gomsdorf. Gasthof Fördergersdorf. Gasthof Spemthausen.

Schöner-Wühle i. Schönergerb. Gasthof Kollibaude. Café Kimmeltreich. Gaststätte zur Erholung, Veltterwitz. Gasthof Goppeln. Willischbaude bei Reiffha. Rüdtenhainer Söbde.

Illersdorfer Mühle. Sächs. Häger, Rochwitz. Gasthof Rodau. Keppmühle.

Zum tiefen Grund. Gasthof Sangerheim, Göbrißen. Aursächl. Forsthaus. Stolpen. Göttermühle. Gasthof Gröbner, Gomersdorf.

Börsen- und Handelsteil

Die Gefährdung des sächsischen Exports

Der Verband Sächsischer Industrieller hat sich auf Grund der sorgfältigen aus Mitgliedern bei ihm eingehenden Beschwerden über die durch die Regelung des deutschen Zollsollgesetzes hervorgerufenen Nachteile...

Der gegenwärtige unerträgliche Zustand führt zu weiteren Betriebszusammenbrüchen, Zunahme der Arbeitslosigkeit, schwerster Verunsicherung der notleidenden Betriebe...

Erleichterung bei der Erhebung der Zollnebenkosten

Seit langer Zeit beklagen sich Industrie und Handel über die hohen Gebühren bei der Zollbehandlung der Waren, ohne daß hier das Reichsfinanzministerium bisher einen anderen Ausweg gewiesen hätte...

Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Rückgang der Kapitalanlage um 98 Mill. RM. — 80 Mill. RM. Notenrückfluß — Am 14. Juni RM. verringert Goldbestand — Leichte Erholung der Notendeckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Juni 1932 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Scheid...

Die Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 80,1 Mill. RM. in der ersten Bankwoche zurückgegangen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 71,2 Mill. RM. auf 3981,4 Mill. RM. verringert...

Die Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 80,1 Mill. RM. in der ersten Bankwoche zurückgegangen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 71,2 Mill. RM. auf 3981,4 Mill. RM. verringert...

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Wende des Wertberichts von Doppelnoten und sonstigen Anordnungen, die auf Feingold (Goldmarkt) lauten, beträgt am 8. Juni 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 119 Schilling 0 Penns...

| | per Unze Feingold | per Gr. Feingold |
|---------|-------------------|------------------|
| | Schilling Pence | Pence |
| 2. Juni | 119 6 | 87,3000 |
| 3. Juni | 119 6 | 87,1125 |
| 4. Juni | 119 2 | 87,3000 |
| 5. Juni | 119 4 | 87,3991 |
| 6. Juni | 119 7 | 87,5943 |
| 7. Juni | 118 0 | 87,5925 |

Berliner Schluss- und Nachbörse vom 8. Juni

Privatbörse 4,75 %

Im Verkauf gaben Rückgründe auf 28,925 und Schuberl & Salzer auf 116 (-5 %) nach. Siemens verloren gegen den Anlaufkurs 2,75 %. Im Zusammenhang hiermit bröckelte das Kursniveau ab...

Opag-Blond-Union und Weltwirtschaftskrise

Der Geschäftsbericht des Norddeutschen Lloyd

Befasst sich in seinem allgemeinen Teil mit den katastrophalen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Die Devision, an der Opag-Blond-Union beteiligt ist, verlor im vergangenen Geschäftsjahr fast alle Einnahmen...

in vielen Fällen Passagiere wie Frachteinahmen verloren

gingen, weil die für Auslandsreisen erforderlichen Devisen nicht zu beschaffen waren oder umgekehrt im Ausland auf Exporten entstandene Guthaben nicht herbeizubekommen waren...

Der gesamte Nordamerikaverkehr ging im Jahre 1931 um 21,4 % zurück

Trotzdem gelang es dem Nord-Lloyd, seinen Anteil, der gegenüber 1930 einen Rückgang von 27,392 Personen aufwies, von 14,40 % auf 17,17 % zu erhöhen...

Der Frachverkehr litt auf allen Linien unter dem verkümmerten Rückgang des Welthandels

der zu verhängnisvollen Ausfällen von Tonnagen in allen Ozeanen führte. Es wird hierzu im Geschäftsbericht auf die der Schiffahrt aus der deutschen Lage hervorzuhebenden nachteiligen Folgen hingewiesen...

über den ausländischen Reedereien stark vorbelastet sind, sich nicht mehr einem kaum noch zu überbietenden Protektionismus in fast allen anderen Schiffahrt treibenden Ländern gegenüberstellen können...

Hamburg-Amerika-Linie

224 000 BRT. oder etwa 21 % der Flotte der Opag unbeschäftigt und etwa 25 % der deutschen Schiffahrt vollständig lahmgelegt.

Die Gesamteinnahmen des Betriebsjahres verminderten sich um etwa 20 % und deckten die Gesamtkosten nicht, wobei wiederum die Verhältnisse sich im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahre durch das verhältnismäßig noch befriedigende Ergebnis der Passagiere nicht ausgleichen werden konnten...

Kapitalzusammenlegung der Afrika-Reedereien 10 : 3

Die Aufsichtsräte der Boermann-Union, Hamburg, beschlossen, ihren Hauptversammlung am 26. Juni vorzuschlagen, das Stammkapital von je 7 Mill. RM. in erleichteter Form durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 10 : 3 auf je 2,1 Mill. RM. herabzusetzen...

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Ost-Afrika-Reederei

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Ost-Afrika-Reederei weist ein Gesamtergebnis von 600 348 (i. V. 2 001 253) RM. aus, dem Handlungskosten, soziale Aufwendungen, Steuern und Zinsen insgesamt mit 1 701 790 (1 492 930) RM. gegenüberstehen...

an. Dagegen verlieren Transradio und Kochmann Stärke je 2, Röhle Röntgenen 1,5, Rosiger Zucker 1,225, Madquin Farben 1,5 und Deutsche Bank 0,75 %.

Frankfurter Abendbörse vom 9. Juni

Die Abendbörse hatte kaum Umläufe. Die Grundstimmung blieb fremdbildig. Teilweise gaben allerdings zum Schluss die Kurse etwas nach. So gingen Reichsbank von 120 auf 110,5 zurück. Rückgründe 0,5 Prozent freundlicher. Der Elektromarkt war aufgehoben, ebenso der Markt der Rentenwerte...

Auswärtige Devisen

* London, 9. Juni, 3,40 engl. Zeit. Devisenkurs: New York 80,75, Montreal 420,3, Amsterdam 207,3, Paris 82,1, Brüssel 95,54, Italien 71,69, Berlin 15,47, Schwyz 18,76, Spanien 44,53...

Gründungen und Beteiligungen

* Dielectric Transportanlagen u. S. G., Leipzig. Unter diesem Namen ist ein neues Unternehmen als Kustanzgesellschaft für die Firma Adolf Heilerl & Co. KG. in Leipzig, mit einem Kapital von 1,5 Millionen Reichsmark gegründet worden...

Reichsbankzinsfüße

| | |
|--------------|----|
| Devisenmarkt | 5% |
| Leihzinsfuß | 6% |

Geschäftsabläufe

Kapitalrückzahlung auch bei Rütgers?

Am der Berliner Börse haben am Mittwoch die Aktien der Rütgerswerke...

Union-Werke, Aktiengesellschaft, Rumburg-Neißa-Maschinen- und Fabrikfabrik, Radebeul-Dresden...

Deutscher Papierfabrik A.G., Quedlinburg, Mag. Dresden. Die Gesellschaft...

Werkzeugmaschinen für Gummi- und Grundstoffe in Leipzig. Dieses der Sächsischen Staatsbank...

Bank für Realbank A.G. in Berlin und Leipzig. Wie wir hören, wird dieses dem Bankhaus...

Bank für Landwirtschaft A.G., Berlin. Das Geschäftsjahr 1931 erbrachte...

Gubener Hartfabrik A.G. vormals H. Gohn, Guben. Der auf den 26. Juni...

Weltliche Wolfstheater Porzellanfabrik A.G. Der auf den 26. Juni einberufenen...

Zahlungsstiftungen

30prozentige Quote bei Glasfabrik Brodowiz

Die Verwaltung dieser Gesellschaft, die bekanntlich ihre Zahlungen am 20. März...

Es scheiden jetzt nach mehreren Richtungen neue Verhandlungen, um den Betrieb...

Hamburger Warenmarkt vom 9. Juni

Kaffee. Die Angebote aus den Ursprungsländern lauteten unverändert. Am Vormerktag...

Rettig. Die Märkte im Osten meideten etwas schwächere Tendenz. Das Flachgewebe...

Schmalz. Tendenz ruhig. Amerikanisches 11%, raffiniertes 12 bis 13%...

Wollmarkt in Beer (Chriesland) vom 9. Juni. Grob- und Feinwolle...

Woolpool, 9. Juni. Baumwolle. (Schluß) Foko 4,18, Juni 3,88...

Woolpool, 9. Juni. Baumwolle. (Anfang) Juli 4,07 bis 3,60, Oktober 3,51...

Amerikanische Warenmärkte

Table with columns: Guter - New York (Schluß), 9. Juni, 8. Juni. Rows include a) Rohwolle, b) Rohwolle, c) Baumwolle, d) Baumwolle.

auf diesen Betrag ermäßigen, erhalten gegen Verzicht auf Sinter und...

Sächsische und außer-sächsische Konturze

Sächsische: Nachlass Nachbeter Otto Oskar Lehmann, Radebeul, Ann. 11. Juli...

Von den Warenmärkten

Table with columns: Baumwolle - New York (Schluß), 9. Juni, 8. Juni. Rows include Foko New York, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar 1932, März 1932, April 1932, Mai 1932.

Table with columns: Wolle - New York (Schluß), 9. Juni, 8. Juni. Rows include Foko New York, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar 1932, März 1932, April 1932, Mai 1932.

Table with columns: Wolle - New York (Schluß), 9. Juni, 8. Juni. Rows include Foko New York, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar 1932, März 1932, April 1932, Mai 1932.

Table with columns: Wolle - New York (Schluß), 9. Juni, 8. Juni. Rows include Foko New York, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar 1932, März 1932, April 1932, Mai 1932.

Table with columns: Wolle - New York (Schluß), 9. Juni, 8. Juni. Rows include Foko New York, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar 1932, März 1932, April 1932, Mai 1932.

Die Zeit... nicht aber... Expedition... Dinge aber...

Der Kauf... die Aufgabe... war es ein... gewannen... Das Ergeb...

Zusam... auch die U... 10. Juli au... Wannschaf... spieler und... bescheiden, d... (Rugelstich... Dr. Widm... Abgaben... lage das... statfinden... Indien... Abreise na... dortige sta... In Zu... Gounnerou... Knottende... Mit ei... entbeide da... Baron über... Wassergräb... sprung sch... Einen... meter für... fester W... Normogon... von Sadi... Bei de... Uruguay... Guillermo... Zur G... werden ab... Erster W... Schme... Gran in... Flagge er... tember in... Da Schme... man aut... nehmen... Dr. G... meistersch... Einzel ge... Deutsch a... 1:6, 2:6, 1:6, 2:1:6... Das... 47 Weret... schächer... 62:178:6... von ausl... Danste...

Zuersten / Sport / Wandern

Um deutsche Straßensportler in Los Angeles

Die Teilnahme deutscher Radfahrer an den Olympischen Spielen scheiterte bisher an der Kostenfrage, da der O.B.R. nicht über die Mittel verfügt, um eine, wenn auch nur kleine Expedition auszurüsten zu können. Inzwischen haben sich die Dinge aber wesentlich geändert. Der Deutsche Radfahrer-Klub in New York, der über einige sehr starke Fahrer verfügt, legt sich seit einiger Zeit energisch dafür ein, mehrere seiner Besten in den deutschen Farben zum olympischen Straßensport auszuwählen. In den Verhandlungen mit der zuständigen Behörde, dem Bund Deutscher Radfahrer, ist erfreulicherweise eine prinzipielle Einigung zustande gekommen, so daß man damit rechnen darf, daß Deutschland auch im olympischen RadSport vertreten sein wird. Der Deutsche Radfahrer-Klub New York, der die Gesamtkosten für diese Teilnahme bestreitet, will eine komplette Mannschaft von vier Fahrern entsenden, die sowohl in der Einzel-, als auch in der Mannschaftswertung konkurrenzfähig sein soll. Diesem Wunsch erteilt der Deutsche Olympische Ausschuss, der das letzte Wort hat, seine Zustimmung.

Europarundflug 1932

87 Flugzeuge von 6 Nationen

Der Aero-Club von Deutschland hat auch in diesem Jahre die Aufgabe, den Europarundflug zu veranstalten, denn 1931 war es ein Deutscher, Moritz, der den Großen Rundflug gewann. Soeben ist die Nennungsliste geschlossen worden. Das Ergebnis ist ausgezeichnet. Es liefen 87 Meldungen von 6 Nationen ein. Mit der größten Anzahl der gemeldeten Teilnehmer steht, wie im vergangenen Jahre, Deutschland an der Spitze der Liste.

Der Aero-Club von Deutschland hat 22 Meldungen abgegeben, die französische 12, der italienische 8, der tschechische 7, der polnische 6, der Schweizer 2. Ganz besonders erfreulich ist die Teilnahme Italiens, das 6 ausgezeichnete Maschinen vom Typ Vreda 23, die auch den Sieger im Italienrundflug gestellt haben, schicken wird. Gegen sie werden es die deutschen Konstruktionen schwer haben. England ist diesmal nicht offiziell vertreten, inoffiziell durch John Carberry beim Aero-Club von Deutschland und Pitt Spooner beim Aero-Club von Italien. Von inoffiziellen Vertretern des Auslandes wurden durch den Aero-Club von Deutschland ein Spanier und ein Rumäne genannt. Es sind wieder die besten Piloten aller Länder am Start, von Deutschen Moritz, Voh, Dinort, Puffer, Oberkamp, Volte, Stebel, Raab und Wolfgangs Dirich. Ganz besonders interessant wird der Start Fielesers sein, der eine der neuen, in seinem Werk noch im Bau befindlichen schwachmotorigen Maschinen fliegen wird, die nach den bisher gemachten Erfahrungen höchste Leistungen versprechen. Neue Konstruktionen bringen auch die Firmen Delfel, Nimm und Messerschmid, ein neues Motormuster Dirich und Kraus.

Der Flug wird am 21. August in Berlin-Tempelhof gestartet. Die Strecke führt mit weitem Umwegen über Rom und Paris nach Berlin zurück, wo die Piloten am 27. August abends ankommen werden. Es sind 7000 Kilometer zu bewältigen.

Sportspiegel

Zusammen mit der deutschen Olympiapartie werden auch die Ungarn und Tschechen den Dampf „Europa“ am 10. Juni zur Ueberfahrt nach New York benutzen. Die ungarische Mannschaft wird aus 20 bis 25 Mann (ohne Wasserballspieler und Schwimmer, die eine andere Route einschlagen) bestehen, die tschechische Expedition ist nur drei Mann stark (Kugelschütze Douba, Stemmer Pfennig und Begleiter Prof. Dr. Bibimfy).

Abgesagt wurde mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage das Luzerner Reitturnier, das vom 2. bis 10. Juni stattfinden sollte.

Indiens Olympia-Hochmannschaft spielte kurz vor ihrer Abreise nach Los Angeles und siegte glatt mit 7:0.

In Wimbledon wird Holland durch die Damen Nollin, Couquerre und Belsar sowie durch die Herren Zimmer und Knottendall vertreten sein.

Mit einem großen Triumph Barons unter Obit. Sahla endete das „Schwere Jagdspringen“ im Verdener Turnier. Baron übersprang als einziger Pferd den vier Meter breiten Wassergraben und erlebte auch den darauf folgenden Hochtipp fehlerlos.

Einen neuen Weltwindradrekord über 600 Kilometer für Landflugzeuge stellte der französische Militärflieger Masotte auf. Er verbesserte die bisherige Weltleistung von Sabi Lecointe von 500,000 auf 508,707 Stundenkilometer.

Bei den Olympischen Spielen in Los Angeles wird auch Uruguay vertreten sein, allerdings nur durch den Stauer Guillermo Douglas.

Zur Großen Grünauer Rudervergalt am 18. und 19. Juni werden zwei Breslauer Rudervereine, Bratistavia und Erster Breslauer RC, je einen Vierer senden.

Schwelina gegen Larry Gains. Von diesem Kampf will man in Paris, der Residenz Jess Dickons, unter dessen Flaggel er stattfinden soll, schon Näheres wissen. Im September im White City-Stadion in London soll er steigen.

Da Schwelina offiziell noch nicht bekanntgegeben hat, wird man gut tun, die Nachricht mit der nötigen Vorsicht aufzunehmen.

Hrl. Horn siegte dreimal bei den Oesterreichischen Tennis-Turnieren in Wien am Mittwoch. Sie gewann zwei Einzel gegen allerdings schwache Gegnerinnen und mit Frau Deutsch zusammen ein Doppel. Baronin Kriegsrau wurde 1:6, 2:6, Frau Ellison 2:6, 6:6 und Schweizer-Juniord 1:6, 1:6 abgefertigt.

Das Meldeergebnis der Grünauer Rudervergalt ist mit 47 Vereinen, 148 Booten und 781 Rudernern bedeutend schwächer ausgefallen, als im Vorjahre, wo das Verhältnis 62:178:229 war. Amicitia Mannheim ist nicht am Start, von ausländischen Teilnehmern sind Hans Roelüs Oslo und Danste Studenten Noclus Kopenhagen vertreten.

Zum 3. Male Davispokalkampf

Das Länderwettkampfspiel Irland-Deutschland

Vom 10. bis 12. Juni stehen auf den Plätzen des Lawn-Tennis-Turnierklubs Hof-Weiß Berlin die Davispokalspiele Deutschland gegen Irland aus der dritten Runde der Europaspiele zur Entscheidung an. Deutschland erliefte sich die Teilnahmeberechtigung 5:0 über Indien und 3:2 über Desterreich, während Irland, in der ersten Runde Spielfrei, mit 4:1 über Ungarn in die dritte Runde gelangte. Das Spielprogramm lautet:

- Freitag, 10. Juni, 2.00 Uhr:** Preun gegen McQuire und v. Cramm gegen Rogers.
- Sonnabend, 11. Juni, 4 Uhr:** Doppelspiel.
- Sonntag, 12. Juni, 2.00 Uhr:** Preun gegen Rogers und v. Cramm gegen McQuire.

Wie die Begegnung ausfallen wird, ist durchaus offen. Irlands Hauptwaffe, der baumlange Volleion Rogers, ist einer der impudischsten Spieler der Welt. An seinen besten Tagen ist er kaum zu schlagen. An schlechteren — das hat er auf manchen deutschen Turnieren bewiesen — kann auch ein Spieler, der seine Klasse sonst nicht erreicht, das Irren überwinden. McQuire ist erheblich schwächer, der dritte Ire, Cronin mit Namen, nur als Erläuterer aufgeführt. Deutschlands Peil in diesen Kämpfen liegt hauptsächlich im Gewinn eines dieser Einzelspiele gegen Rogers, denn das Doppel ist ja immer noch unsere schwache Stelle, während die weiteren beiden Punkte gegen McQuire normalerweise gewonnen werden müßten. Es handelt sich also darum, ob Preun oder v. Cramm dem Irren Rogers einen Punkt werden abnehmen können. Wenn dies gelingt, dann ist auch der Eintritt zur Vorkampfrunde frei.

Die übrigen Spiele der dritten Runde werden wie folgt ausgetragen: England gegen Polen, vom 10. bis 12. Juni in Warschau. Für England spielen Perry, Hughes, Dill, Bee, für Polen Gebrüder Stolarow und Toczek. Dänemark gegen Japan, vom 9. bis 11. Juni in Kopenh.

50 gegen Dänemarks Vertreter sind Ulrich, Anker, Jacobsen, Denrichsen, für Japan treten J. Sato, Kawabara und Waki an. Schweiz gegen Italien, vom 11. bis 13. Juni in Locarno. Die Schweiz trägt sich auf Reichlin und Fischer, Italien auf de Stefani, Minerbi, del Bono und Cerrito.

Daviscup Japan gegen Dänemark 2:0

In Kopenhagen begann am Donnerstag das zur dritten Runde der Europaspiele zählende Davispokalspiel zwischen den Vertretern von Dänemark und Japan. Wie zu erwarten war, setzten sich die Spieler aus dem Fernen Osten den Dänen überlegen. Sie gewannen beide Einzelspiele des ersten Tages ohne Unterbrechung. J. Sato siegte gegen den Nachwuchsspieler Anker Jacobsen mit 6:1, 6:2, 6:4, während Kawabara mit 6:4, 6:2, 6:0 über Ulrich die Oberhand behielt.

G. v. Cramm besiegt Dr. Doffart

Beim Tennisturnier in Bad Pyramont kam es in der Schlußrunde des Herren-Tennispokals zu einer Begegnung unterer Davispokalspieler G. v. Cramm und Dr. Doffart. G. v. Cramm, der vorher gegen Hensel (Berlin) nur knapp mit 2:6, 6:1, 6:4 gewonnen, gab dem Hamburger mit 6:4, 6:3, 6:1 das Maß. Das Damen-Tennispokal gab Frau Stephanus mit 6:3, 6:3 über Hrl. v. Ende-Pilgner Bescheid und beide zusammen gewonnen das Damen-Tennispokal 6:3, 6:4 gegen Roberti-Springer. Im Finale des Herren-Tennispokals besiegten die Hamburger Dr. Doffart-Hradenbinn mit 7:5, 6:4, 2:6, 7:5 über Lorenz-Ulmstädter die Oberhand, während das Mixed am Hrl. Kollenbaum-Pokall fiel.

Cilla Kuffem spielt nicht mehr

Die recht debaurliche Meldung, daß Cilla Kuffem, unsere größte Stütze im internationalen Tennissport, in diesem Jahre nicht mehr spielen wird, kommt aus Köln. Die Wimbledon-Legende gab nach Rückkehr aus Paris in ihre Heimatstadt die Erklärung ab, daß ihr Gesundheitszustand eine vollständige Spielpause verlange. Cilla Kuffem wird also weder ihren Titel in Wimbledon verteidigen, noch an den deutschen Reichstennis oder einem anderen Turnier teilnehmen.

Pferdesport

Nennen zu Leipzig

Starke Felder — Damen-Nennen

Kommenden Sonnabend und Sonntag werden in Leipzig auf der Bahn am Scheibenhof die nächsten Galoppnennen abgehalten. Das Programm freut sich diesmal auf die fünf Flachnennen und je zwei Hindernissen zusammen. Für diese Rennen sind beim letzten Nennungsaufrufe noch 330 Pferde barberechtigt geblieben, und da bereits weit über 100 Nennungen vorliegen, so dürfte an beiden Tagen mit interessanten Rennen und gutem Sport zu rechnen sein. Auch ist die Möglichkeit vorhanden, daß an beiden Tagen das letzte Rennen in zwei Abteilungen gelaufen werden muß, da in diesen beiden Rennen noch 22 bzw. 21 Pferde barberechtigt geblieben sind. Am Sonntag wird im „Preis vom Scherbelberg“ und am Sonntag im „Preis von Seilerhäusern“ werden sich in diesem Jahre die zweijährigen Pferde in Leipzig zum erstenmal dem Starter stellen. Das Sonntagprogramm enthält noch eine interessante Erweiterung dadurch, daß ein achttes Rennen zum Ausweg gelangt, in welchem Damen im Reiten teilnehmen dürfen. Es ist dies in Sachsen das erste Damen-Nennen, welches im Rahmen eines Rennplatzes veranstaltet wird, und dürfte die Genialität gewiß ihre Ausdehnung nicht verfehlen.

Nennen vom 9. Juni

Eigene Drahtmeldung

Chantilla, 1. Rennen: L. Ercola (G. Kästner), 2. Bond. 114, 3. Frau de Meles, 4. Bond. 122, 10. Platz 28, 41, 18:10. **Fangen: 2. 2:4, A. Berner: Wiparzi, Va. Soultiere, Be. des Domb. Ron Ultra, Heinhalla, Queen Va. Garisaur.** **3. Rennen:** L. Adolphi (R. Heinhalla), 2. Gaspari, 3. Ercola. **4. Rennen:** 1. Bond. 114, 21:10. **Fangen:** 2:4, 1. A. Berner: De Grand Morin, Götzel des Grand, Lombard, Gantenau, Mehmert, Min. Sterling II, Trantina, Ciroval, Jorobers, Gantenau, Bahren, Gombert, Fe. Gowan. — 2. Rennen: 1. Gantenau (R. Klemm), 2. Ercola, 3. Et. Bond. 71:10. **Platz 41, 51:10. Fangen:** 2:4, 1/2. **2. Rennen:** Vangermeire, De Götzel, Götzel, Datz Kanck. — 4. Rennen: 1. Götzel (R. Kögel), 2. Götzel, 3. Parrie. **5. Rennen:** 1. Bond. 114, 21:10. **Fangen:** 2:4, 1. A. Berner: Götzel, Götzel, Götzel, Götzel, Götzel, Götzel, Götzel, Götzel, Götzel, Götzel. **6. Rennen:** 1. Götzel (O. Schemblat), 2. Bond. Berner, 3. Götzel, 4. Bond. 88:10, 10:10. **Fangen:** 2:4, 1. Götzel, 2. Berner: Corcora, Transilvade, Teut Va. Sereno, Reklava.

Vorauslagen für 10. Juni

Saint-Cloud

1. Rennen: Epine Perie, Sen Blac. **2. Rennen:** De Mont-Lojan, Cua Cop. **3. Rennen:** Roncor, Kreuz la Fatale. **4. Rennen:** Gopocadma, Queen's Secret. **5. Rennen:** Pilegeton, White Mail. **6. Rennen:** Pallanga, Klackon.

Kraftfahrtsport

234 Starter zur ADAC-Dreitagefahrt

Viele Startpunkte und Ausfälle

Bei trübem, aber wärmerem Wetter ging die Abnahme der vielen Fahrzeuge pünktlich und reibungslos vonstatten. Von den Kraftfahrern über 250 Kubikzentimeter sind drei Fahrer (Nr. 69, 108, 110) nicht erschienen. Alle Solokar über 250 Kubikzentimeter wurden abgenommen; jedoch fährt an Stelle von Friedrich nunmehr Fritz Träumer, Chemnitz, als Nr. 155 eine Adler-DKW. Von den Seitenwagenmaschinen blieb nur ein ADAC-Fahrer (Nr. 177) aus. Bei den Kraftwagen traf Hanna, Berlin, am Freitag zu spät ein und konnte nicht mehr abgenommen werden. Neue hinzugekommen ist als Nr. 228 ein Adler Primus (1494 Kubikzentimeter) unter dem bewährten Adler-Fahrer Oog, Frankfurt am Main, sowie ein 228 Kubikzentimeter Fiat mit Heinrich Bläling am Steuer.

Die Dreitagefahrt des ADAC, diesmal auch für Personkraftwagen und Motorräder mit Beiwagen offen, begann am Donnerstag in Schierke mit der ersten Schleife. Glücklicherweise war es trocken, aber die Nachtflut wirkte sich gleich beim Start auf verschiedene Maschinen

ungünstig aus. Auf ein gegebenes Zeichen mußten die Fahrzeuge innerhalb einer Minute in Gang gebracht werden und mindestens zehn Meter aus eigener Kraft zurücklegen. Während von den 234 Startern die Motorräder diese Aufgabe zum größten Teil zu lösen vermochten, gab es bei den Wagen schon viele Staupunkte. Die 210 Kilometer lange Strecke außer durch den Hatz stellte die denkwürdigen Anforderungen an Fahrer und Material. Himmelfahrer Knippler (Wandrer) mußte längeren Ausenhalt nehmen; er geriet mit seinem Wagen in Morast, rutschte von der Straße ab und wurde erst nach einiger Zeit wieder flott. Dem Seitenwagen der beiden Dresdner W. Beder und Raumann wurde an einem Helfen der Rahmen aufgerissen, und auch sonst gab es zahlreiche Ausfälle. Von den Wagen sind die neuen Modelle, besonders die Schwingsachsenwagen von Mercedes und BMW, zu erwähnen, die durch gute Lage auf schlechten Straßen angenehm auffallen. Der Wettbewerb wird am Freitag mit der über 275 Kilometer führenden zweiten Schleife fortgesetzt.

Englische Tourist-Trophy

Die motorradsporthliche Wettbewerbe um die englische Tourist-Trophy auf der Insel Man wurden am Mittwoch mit dem Rennen der „Leichtgewichtler“ der 250-Kubikzentimeter-Klassen fortgesetzt. Wie schon am Montag bei den 300er Maschinen gab es auch diesmal eine Rekorblauf. E. K. Davenport auf New-Imperial beendete das 425 Kilometer lange Rennen in der neuen Weltzeit von 3:44:48 mit einem Durchschnitt von 113,4 Stundenkilometer. Aberhalb Minuten später folgte Graham Walker auf Budget in 3:48:18 (112,6 Stundenkilometer) als Zweiter vor Handley auf Budget in 3:48:52 (112 Stundenkilometer).

E. Walther Andreae

Der bekannte Frankfurter Sportmann E. Walther Andreae, der sich besonders im Autorennen- und Inverläßlichkeitssport einen großen Namen gemacht hat, ist an den Folgen eines Autounfalls gestorben. Er fuhr mit seinem Wagen in der Nähe von Wimboda gegen einen Baum, erlitt einen Schädelbruch, der so schwer war, daß ihm die Kräfte nicht mehr retten konnten. Der ihn begleitende Fritz Kari aus Wörschheim wurde ebenfalls schwer verletzt, doch besteht keine unmittelbare Lebensgefahr.

Radspport

Der Verein Sportplatz Dresden e. V.

Schreibt und: In Frankfurt a. M., Köln und anderen Städten haben die Rennleitungen mit den Verwaltungen, die sie als Arbeitsstellen gewähren, recht trübe Erfahrungen gemacht, die sie gezwungen haben, diese ganz oder teilweise aufzugeben. Auch in Dresden hat man gleiches erfahren. Zunächst besorgten sich die erwerbslosen Fahrer vom ersten zum zweiten Rennen von etwa 25 Prozent auf rund 48 Prozent der Teilnehmerzahl, während die voll zahlenden Fahrer der Rennveranstalter sich bedeutend vermehrt haben. Der Grund zu solchen Veränderungen ist leicht zu erkennen. Die Leitung der Dresdner Bahn hat deswegen beschlossen, nur eine beschränkte Zahl solcher verbliebenen Fahrer für Arbeitsstellen auszugeben und die Preise hierfür auf 80 Pf. zu stellen, wie dies seitens der Leipziger, Rüdigerber und Chemnitzer Bahnen auch geschieht. Es ist unmöglich, bei so geringen Einnahmen gute Fahrer zu verpflichten.

3 Rennfahrer arbeiten wieder. Wiederholt verbreitete Nachrichten, daß die Automobilabteilung der Brennabor-Werke überhaupt nicht oder nur unter Beschränkung auf die 400-PS-Type weitergeführt werden soll, entpuppt sich nicht den Tatsachen. Erst kürzlich wurde in einer Versammlung der künftigen Aktionäre dem allgemeinen Wunsch Ausdruck gegeben, den Betrieb in allen Abteilungen wieder aufzunehmen. Entsprechend dieser Einstellung haben sich die Werke in letzter Zeit wiederholt mit Erlaß an motoristischen Wettbewerben beteiligt. So mit einem Team an der Brandenburgischen Damerrennungsfahrt, weiter an „Rund um Berlin“ und am „Omnibussport-Verkehr“. Auch zu der jetzt stattfindenden „Drei-Tage-Parisfahrt“ des ADAC, bei der Werkstellung wiederum ein Team gemeldet, um die Leistungsfähigkeit ihrer Automobile erneut unter Beweis zu stellen.

KALIF Die neue unüberkroffene Zigarette 5 mit wertvollen Stickeren

Die letzte Etappe zur Deutschen Bundesmeisterschaft

Nachdem in allen Gauen des Deutschen Regierbundes die Gaueiswettbewerbe durchgeführt worden sind, befaßt sich der...

Der Sächsische Regierbund entsendet zu den Wettbewerben fünf Mannschaften...

Kauf Hirschfeld

hat Kaufmann als Preisrichter gegen München angetreten. In München hat die Kaufmann-Mannschaft den schwersten Gegner zu überwinden...

Kauf Hohenhausen

trifft der Verband Dresden auf den Schießlichen Meister Tietz...

Kauf Scherzhausen

hat der Sächsische Regierbund in der Kaufmann-Mannschaft die beste Vertretung...



J. R. Todd, H.C. Blau-Weiß

erlangt im Herren-Einzelspiel anlässlich des 8. Dresdner Tennisturniers den Mädelpreis zum zweiten Male...

Turnen

Weitere Ergebnisse:

Handball: Trachtenberge 1. gegen Dresden-Verden 1. 5:3 (3:0) Im Vorhinspiel der Star-Schwarz-Geburtsstiftung...

Fußball: VfL 1. gegen VfL 2. 1:1. VfL 1. gegen VfL 2. 1:1. VfL 1. gegen VfL 2. 1:1.

Rausball: Turner über 40 Jahre: Turn 1. gegen Turn 2. 37:25. Turn 3. gegen Turn 4. 30:27.

Tennis der Turner: Troj bed am Nachmittage einlegenden Regen konnten die Pflichtspiele...

Rinder- und Sommerfest der Turngemeinde

Ein Ausflug ins Rinderland sollte es werden, und wahrlich war die leuchtende Augen der Rinder...

Rafensport

Fußballsport am Freitag

Nur heute sind zwei Spiele klassiger Mannschaften abgepfiffen:

VfL 1. gegen VfL 2. am 11. Juni im Stadion. In diesem Personalarbeitskampf...

Sachsen gegen Dresden-VfL am 11. Juni im Stadion. Die Sachsen erlitten furchtbar gegen VfL...

Weitere Spiele: Guts Muts Ullste gegen VfL 1. 6:0 Uhr. Roterhahn gegen VfL 2. 6:00 Uhr in Niederbühl.

1./Juni-Regal 10 gegen Ring-Weiling Mel. 3:2 (1:1).

Weitere Fußballergebnisse: Guts Muts 4. gegen VfL 2. 4:2. Guts Muts Ullste gegen VfL 1. 4:3.

VfL 1. gegen VfL 2. 1:1. VfL 1. gegen VfL 2. 1:1. VfL 1. gegen VfL 2. 1:1.

Rinder- und Sommerfest der Turngemeinde

Rudern

4. Sächsischer Hochschulachter

Das Ruderrennen zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Hochschule Dresden wird am 11. Juni im See bei...

Große Ruder-Regatta in Dresden

Im Schaulust der Firma Hermann Hubert, Proger Strasse 8, sind die Regatta für die am Sonntag über auslaufenden Rennen...

Hockey

Das Präsidium des Deutschen Hockey-Bundes

tagte in Berlin und legte das Programm der neuen Spielzeit fest. Zwei Vänderspiele haben im Vordergrund...

Wettbewerbe bestritten. Baugen sollte sich mit 8007 Gols die Gaueiswettbewerbe...

Kauf Internationaler Bahn

Barlet Baugen gegen Berlin in Buchholz. Berlin zeigte sich mit 8157 Punkten im Hauptkampf...

Dresden tritt in folgender Besetzung an: Hirschfeld: Kauf, Worrnann, Gensik, Ullmann, Reunert, Wobem...

„Chemnitz“ Chemnitz gegen „Bfets“ Dresden Ein sehr interessanter Kampf findet kommenden Sonntag in Chemnitz...

Für die Silberfild-Spiele wurde folgender Spielplan genehmigt: 2. Oktober: Vorrunde mit den Spielen...

Waffensport Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments

Zu dem Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments am 28. und 29. Juni im Stadionsplatz...

Vereinskalender Turnverein für Frau und Mädchen (VfL). Sonntag, 12. Juni...

Waffensport Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments

Zu dem Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments am 28. und 29. Juni...

Vereinskalender Turnverein für Frau und Mädchen (VfL). Sonntag, 12. Juni...

Waffensport Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments

Zu dem Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments am 28. und 29. Juni...

Vereinskalender Turnverein für Frau und Mädchen (VfL). Sonntag, 12. Juni...

Waffensport Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments

Zu dem Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments am 28. und 29. Juni...

Vereinskalender Turnverein für Frau und Mädchen (VfL). Sonntag, 12. Juni...

Waffensport Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments

Zu dem Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments am 28. und 29. Juni...

Vereinskalender Turnverein für Frau und Mädchen (VfL). Sonntag, 12. Juni...

Waffensport Jubiläumsturnier des Dresdener Offizier-Regiments

Advertisement for Hermann Billigkeit featuring a large graphic of a billiard table and the text 'Montag den 13. Juni beginnt bei uns Rekord der Billigkeit'.

Advertisement for Hermann Billigkeit featuring the text 'DRUCK-SACHEN' and 'Lipsch & Reichardt'.

Wirtschaft

77 Oula die 6000 Oula...

erit, Wabe-Dammemann...

Freitag im a Dresden...

der Spiel- zeiten Säd...

Witubs Offizier- rabe 4 Kund...

den Well- den Kausbl...

Gennton, Admarid...

(11.) Her- lter Ouber-

stahrt nach Edbrigen...

stahrt nach Maort nach...

abend im bei Klein-

ertrage icha...

ertrage Frank...

ertrage Offart...

ertrage Berntra...

ertrage ertrage...

ertrage ertrage...

ertrage ertrage...

ertrage ertrage...

ertrage ertrage...

Familiennachrichten

Am 6. Juni 1932 verstarb nach längerem schweren Leiden unser Aufsichtsratsmitglied

Herr Fabrikdirektor Georg Hild

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Menschen, der uns jedergelt mit seinem reichen Wissen und seinen wertvollen Erfahrungen ein treuer Berater gewesen ist.

Aufsichtsrat und Vorstand

der Zigarettenfabrik Richard Grelting U. G.

9. Juni 1932.

Allen, die ihr Angehörigen waren, hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere allverehrte

Frau Emma verw. Scharmann

verio. gew. Barthold geb. Schade

am Mittwochvormittag 7,15 Uhr unerwartet und sanft entschlafen ist. Ein treues Gedenken ist ihr gewiß!

Sungtwig, den 9. Juni 1932.

Die Benemann-Stiftung.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Totenlocher Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung beim Beimgange meines lieben Entschlafenen, des

Herrn Alexander Melchior Müller

Oberleutnant d. R. a. D., geb. 14. II. 1848

und für die innige Teilnahme an meinem Trennungskummer spreche ich hierdurch meinen tiefempfundenen Dank aus.

Gertrud Käthe Müller geb. Simon nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden-L., Drehtener Str. 20, den 10. Juni 1932.

Für die aufrichtige, liebevolle Anteilnahme beim Beimgange unseres geliebten Verstorbenen

Herrn Oberpostsekretär a. D.

Robert Bergelt

legen wir hierdurch herzlichen Dank.

In tiefem Weh

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rosemarie Sigrun Löwe geb. am 8. Juni 1932

In dankbarer Freude

Margarete Löwe geb. Blohmer Studentent Georg Löwe

Dresden-L. 6, Nordstr. 6

Schlichte Familiennachrichten Geboren: Dresden:...

geb. Schermann, Hil- sorlstraße 20, Dresden. Sonntag 8 Uhr...

Ich fertige Ihnen aus Ihrem Stoff u. meinen Zusätzen unter voller Garantie für guten Sitz Anzug oder Mantel...

Mollkopplatz 3, a. d. Struvestr. Tel. 27743

SPIELHAGEN Es muß „Er“ sein! groß und stark...

SPIELHAGEN 6. Spielhagen Dresden...

SPIELHAGEN Hatblumen nur „Hesse“

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft im 80. Lebensjahre unser geliebter, herzlichgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater Herr Ernst Mierisch...

Erziehung und Unterricht

Höh. Koch- u. Haushaltungsschule Töchterheim Dresden-A.

Der Unterricht für die nächsten Kurse beginnt am 2. Aug. u. 14. Okt. 1932. Abteil. I: Hauswirtschaftliche Frauenklasse...

Was noch nicht da war? So niedrige Möbel-Preise!

Robert Andrich Möbelwerkstätten Pilsnitzer Straße 26

Geldmarkt Mietangebote Stellenangebote Grundstücke

Restaurant zum „Königstein“ Dresden-A., Pilsnische Str. 44 / Ruf 23724

Zinshaus 2000.-

Mietangebote Weißer Hirsch

Großes Turmzimmer

Geldmarkt 30000.-

Rennen zu Leipzig Flach- und Hindernis-Rennen

Deutsche und ausländische FRISCHEIER

Wurstwaren-Klettsch Diese Woche Sonderangebote

kaufe in Winkler-Läden Ein paar wenig gebrauchte Nähmaschinen

ADCA Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig Bilanz per 31. Dezember 1931

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1931



Esche-Brot-Fabrik

Stellengesuche Kaufmann

Grundstücke

Grundstücke Landhaus mit Garten

Zinshaus

Mietangebote

Großes Turmzimmer

Geldmarkt

Rennen zu Leipzig

Restaurant zum „Königstein“

Zinshaus

Mietangebote

Großes Turmzimmer

Geldmarkt

Rennen zu Leipzig

Restaurant zum „Königstein“

Zinshaus

Mietangebote

Großes Turmzimmer

Geldmarkt

Rennen zu Leipzig

Restaurant zum „Königstein“

Zinshaus

Mietangebote

Großes Turmzimmer



kaufe in Winkler-Läden

Ein paar wenig gebrauchte Nähmaschinen

darunter versenkbare u. Sanrankmöbel auch gegen leichte Teilzahlung!

Prinzeß-Theater

Lichtspiele

Prager Str. 52

Von heute ab eine Neuaufführung allen - jung und alt - zur Freude!

Fernspr. 22049

Nit mööglich! Waaarum?

Wer kommt wieder? Unser lieber Freund Grock in seinem herrlichen Tonfilm mit
Liane Haid - Betty Bird - Harry Hardt - Paul Hörbiger u. v. a.



Tausende und aber Tausende haben sich an seinem köstlichen Humor, an seiner unvergleichlichen, genialen Komik erfreut und Tausende wollen es noch und nochmals tun!

Kommen und lachen auch Sie!

Wochentags 4, 7, 9 Uhr Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr Jugendliche haben Zutritt und zahlen nachmalige Preise!

ZENTRUM
LICHTSPIELE SEESTRASSE
Fernruf: 14700

Auch die
2. Woche
RIESEN-ANDRANG



Der lustige Tonfilm
Frau Lehmanns Töchter

Hauptdarsteller:
**Hansi Niese
Carla Carlson
Else Elster
Hertha Thiele
Fritz Kampers
Anton Pointner**

Für Jugendliche verboten
Beginn **3 5 7 9** täglich

Ballhaus zum Stadt. Schlachthof
Jeden Freitag
Schlachtfest

SCHAUBURG

Telephon 54836 Lichtspiele Telephon 54836
Königsbrücker Straße Nr. 55 — Straßenbahnlinien 5, 7, 14 u. 107

Freitag - Montag
Deutschlands populärste Darstellerin großer Frauenrollen in einem Tonfilm, der ihre vollendete Kunst zeigt:

HENNY PORTEN
als **LUISE Königin von Preußen**
Ein packendes, ergreifend. Geschehen aus Deutschlands schwerster Zeit. Ferner das interessante, lösende Vorprogramm u. a. Das lebendige Wochenschauspiel Jugendliche haben zu den ersten Vorstellungen Zutritt.

Wochentags 6.15, 8.30 - Sonntags 4, 6.15, 8.30.

Besucht **Café Griebbach**
Dresden-Rosenthal / Tel. 29396
Autobus A und Straßenbahn 7 bis Gasthof Wöhrnitz

CAPITOL

Hermann Thimig
Mein Freund, der Millionär



Ein charmantes Tonfilm-Lustspiel mit
**Maria Melbner, Liselotte Schaack
Olga Limburg, Jacob Tiedtke, Ernst Dumcke**

Die Geschichte eines modernen Hans im Glück

Heute Freitag Premiere

„Paß auf, das Glück schwebt durch Dein Zimmer“ **EMMA** „Mit diesem Lied will ich Dein Herz erringen“

Täglich 4^o 6¹⁵ 8³⁰



U.T.
Waisenhausstr. 22
Täglich 4^o 6¹⁵ 8³⁰
Für Jugendliche verboten!

Emil Jannings
in
Der blaue Engel
mit
**Mariene Dietrich
Kurt Gerron
Rosa Valetti**
Regie: Joe. v. Sternberg

UFA-Palast
Waisenhausstr. 20
Täglich 4^o 6¹⁵ 8³⁰
Für Jugendliche verboten!

Sonntag letzter Tag!
**Willy Fritsch
Ein toller Einfall**
mit Max Adalbert,
Rosy Barony,
Ellen Schwannicke,
Leo Slezak,
Dorothea Wieck

Bürger-Kasino
Heute bis mit Sonntag
Nachtbetrieb bis 3 Uhr

Jagd-Verpachtung

Die Verpachtung der Gemeinde Sennewald von 300 Hektar Größe soll auf 9 Jahre in Wilhelms Gutsdorf verpachtet werden. Die Bedingungen liegen beim Unterverwalter aus und werden vor der Verpachtung bekannt gegeben. Sennewald, den 10. Juni 1933.
Der Jagdverpächter.

FÜRSTENHOF
LICHTSPIELE
Freitag bis mit Montag
Mein Leopold
nach dem unvergesslichen gleichnamigen Bühnenwerk mit
Gustav Fröhlich
Max Adalbert
Luise Englich
Ida Wüst
Hermann Thimig
Harald Paulsen
Für Jugendliche erlaubt
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 7, 9 Uhr

Gloria Palast
LICHTSPIELE
Freitag bis mit Montag
Wieder ein großer Sieg des Militär-Lustspiels!
Schön ist die Manöverzeit!
(„Kartoffelsuppe“, „Kartoffelsuppe“)
mit
Albert Paulig
Paul Heidemann
Gretl Heimer
Ida Wüst
Für Jugendl. verboten
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 7, 9 Uhr

Central-Theater
8 Das Mädel aus Dalmatien
Operette von A. Rebner
Musik von Chasly Miller
Liliana
Mia-Mia
Sonia
Peters
Hase
Kiesack
Bauer
Luba
Janko
Der Wirt
Die Wirtin
Der Pöpel
Meyer
Müller
v. Schulte
Anastasia
Helene
Ende gegen 11 Uhr
Sbd. Das Mädel aus Dalmatien
Residenztheater
8 Varieté-Vorstellung

Die Komödie
Operette Walter Jankowsky und Enneböck in:
1/9 Für eine schöne Frau
Musikalische Komödie von O. Blöb und O. Felix
Musik von W. W. Götz
v. Hochberg
v. Blome
Färl Polovaki
Srasulpski
Marlinise
Brigitte
General Dermot
Capot
v. Strachwitz
Kastellan
Helm
Volkstheater: 315-345
Bühnenklub: 1: 3001-3008
Sbd. Für eine schöne Frau

AUSVERKAUF
PIANOS
neu u. geb., sehr schön, aber billig, ab 13. Juni

BERGHOLD
Haynaststr. 4
Berghold, i. d. restaurierten, seit Dr. W. Zwini (der Dresden) i. d. Ansturm, Agnes Weimke, Dresden, als das Friseurin der Welt, im Jahre 1888, Gemalt, Zeichnung, Strick, Kugel, aber aus einem leuchtenden, umgeben wird, hat der Besucher kein, Weiprecht, Nachlieferung über die, schuldigen, Veranschaulicht Das heutige, Veranschaulicht, nicht 10 Seiten.

Öffentliche Kundgebung
am Sonnabend, den 11. Juni 1933, im Reiterheim, Friedrichstraße 12
Reichsbanner So. Schmid, Rahnbeck, Vogner, spricht über
Reichstagsauflösung
Mitwirkung der bekannten Kapelle W. K. in 7 Uhr - Darbietungen der Kapelle ab 7.30 Uhr
Unkostenbeitrag 30 G., Erwerblos 25 G.
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Dresden, Section Friedrichshof

Zoologischer Garten
Nationalsozialisten, Section Dresden-Strehlen
Großes Gartensonert
ausgeführt von Kapelle W. Kell, Dresden, als
Armee - March - Abend
Anschließend Deutscher Tanz im Freien auf der Gartenterrasse. (Bei unzulässigem Wetter findet die Veranstaltung im Saale statt.) Eintritt 30 und 20 Kop.



kaufe in Winkler Läden
Struvestr. 9
Johannstr. 19
Prager Str. 36
Spezial-Fahrräder 43.- Mk.
Spez.-Ballonräder 50.- Mk.

Paris, ...
Die ...
Bei den ...
Entente ...
gegen ...
bringen ...
Belvedere ...
adäquaten ...
Stimmung ...
nämlich ...
gen ...
bevorzugen ...
Nende ...
Die ...
v. Gault ...
nach Form ...
der Nach ...
lichkeit, ...
hin aus ...
in danken ...
lichkeit ...
unter ...
angehörig ...
erster ...
zur Mon ...
reifen ...
wie die ...
liert hat ...
auf repu ...
erfüllung ...
braucht. ...
selbst ...
heute ...
von der ...
sammlung ...
sind ...
lediglich ...
das ...
Auch ...
konfessio ...
erklärung ...
verantwort ...
rühigung ...
Wollworte ...
fanatische ...
die klare ...
gegen ...
gedacht ...
arbeiten ...
in allem ...
als aufre ...
Annahme ...
politische ...
Unter ...
vor, das ...
gepflegte ...
formen ...
das mel